2. Blatt, Nr. 123. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener

Allgemeine Zeitung

Dienstag, den 26. Mai 1908.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Kurze politische Meldungen.

Der in Frankfurt am Main zusammengetretene **fortschrittliche Arbeitertag für Südwestdeutschland nahm,** nachdem ein Antrag gegen die Blockpolitik abgelehnt worden war, folgende Entschließung an: „Der erste fortschrittliche Arbeitertag für Südwestdeutschland verlangt von dem Liberalismus, daß er den Forderungen der Arbeiter mehr als bisher Rechnung trägt und eine zielbewußte liberaldemokratische Politik betreibt. Nur unter dieser Voraussetzung wird es dem Liberalismus möglich sein, das verlorene Vertrauen der Arbeiter wiederzugewinnen. Zur Förderung dieser Politik erachtet es der Arbeitertag als unabweisbare Pflicht aller liberalen Arbeiter, sich an den liberalen Arbeiterbestrebungen mehr als bisher zu beteiligen." Es wurde beschlossen, einen liberal-demokratischen Arbeiterausschuß für Südwestdeutschland mit dem Sitz in Frankfurt a. M. einzusetzen. Als Zentralinstanz wurde die Düsseldorfer Zentralstelle der fortschrittlichen Arbeiterschaft anerkannt.

*

Das nationalliberale Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Professor Dr. Lotichius, Vertreter des Wahlkreises Wiesbaden ist in St. Goarshausen am Rhein nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren **gestorben.**

*

Bei dem **Festmahl des bayrischen Vereins für die Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt** in München brachte Prinz Ludwig einen Trinkspruch aus, in dem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß der Verein in seinen Bestrebungen Stand halten möge. Im übrigen bedauerte der Prinz den Widerstand Preußens und erklärte, die Schiffahrtsabgaben würden jedenfalls nur für Zwecke der Schiffahrt zur Verwendung kommen.

*

Der **Berliner freien Studentenschaft,** der Organisation der Nichtinkorporierten der Universität Berlin, ist vom Senat der Hochschule **verboten** worden, künftighin das Organ der Vier freistudentschaftlichen Organisationen Großberlins innerhalb des Universitätsgrundstücks verteilen zu lassen. Bisher waren die freistudentschaftlichen Blätter im Vestibül der Universität zur Mitnahme für jedermann ausgelegt. **Zwei andere Verbote,** die gleichzeitig ergangen sind, dürften nicht weniger überraschen. Der freien Studentenschaft sind zwei von ihr angekündigte Vorträge nicht genehmigt worden. Das Thema des ersten dieser Vorträge lautete: „Die materialistischen und individualistischen Hoffnungen der Arbeiterklasse." Das Thema des andern Vortrages, den ein hier immatrikulierter Franzose halten wollte, lautete: „Ueber das Verhältnis der politischen und sozialen Strömungen zur Literatur im 19. Jahrhundert in Frankreich." Die Gründe für das Verbot sind unbekannt.

*

Das **Agitationskomitee von Parma** hat beschlossen, daß der **Agrarausstand** in dieser Provinz nunmehr als beendigt erklärt werde. Es sind Befehle erteilt worden, damit die Ausständigen der Provinz Plaisance die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Andererseits ist den Landarbeitern in Ferrara die Weisung erteilt worden, sich mit den Ausständigen nicht solidarisch zu erklären.

*

Der **Bürgermeister von Chapareillan** ordnete an, daß bei allen **Zivilbegräbnissen** die Kirchenglocken zu läuten seien. Hierauf verfügte der Bischof, daß der Pfarrer und seine Vikare sofort ihr Amt in der Gemeinde niederzulegen hätten.

Die böse Stiefmutter.

(Von unserem Korrespondenten.)

Berlin, 25. Mai.

Vor der 6. Strafkammer des Landgerichts I wurde am Samstag gegen die Frau des praktischen Arztes Dr. Bergmann, Else Bergmann, wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung ihrer jetzt 16jährigen Stieftochter Marie verhandelt. Der Fall hatte bereits im September vorigen Jahres das Berliner Landgericht beschäftigt. Frau Dr. Bergmann war damals zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, während der Staatsanwalt eine achtmonatliche Gefängnisstrafe beantragt hatte. Die verhältnismäßig geringe Strafe rief in der Tagespresse eine lebhafte Erörterung hervor und auch in Fürsorge- 2c. Vereinen nahm man gegen das milde Urteil Stellung. Die von der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil eingelegte Revision war erfolgreich und der zweite Strafsenat des Reichsgerichts verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. In der

Zeugenvernehmung

sagte als erste Zeugin Schulvorsteherin Ottilie Reinert-Leipzig aus. Sie stellt der Marie, die 1½ Jahre in ihrer Schule war, das Zeugnis eines im allgemeinen guten, aber ein wenig lügenhaften, unsauberen und ungemein phantastischen Mädchens aus. Direkt erfunden habe sie aber wohl nichts. Für Bücher hatte es eine geradezu krankhafte Vorliebe. Es las alles, was es bekommen konnte. So las es als 14jähriges Mädchen bereits den ganzen „Faust". — Vors.: Haben Sie das Kind aber wegen seiner Unarten geprügelt? — Zeugin: Niemals. — Zeugin Schulvorsteherin Dröstling bekundet, daß die Marie 1904 in ihre Pension gekommen sei. Sie sei schmutzig, trotzig und auch lügenhaft gewesen. Ihr Kern aber sei ein guter gewesen. Ueber die Stiefmutter habe sie lebhafte Klage geführt. Die Untersuchung ergab auch, daß Marie dicke Striemen am ganzen Körper hatte, ausgehungert und unzulänglich gekleidet war. — Zeugin Schulvorsteherin Prose, der das Mädchen 1907 vom Waisenrat übergeben war, schildert es als ein im allgemeinen gutes Kind, das auch gut gelernt habe. Es habe auch manchmal die Unwahrheit gesagt, was ja andere Kinder auch tun, aber direkt lügenhaft war es nicht. Zeuge Kammergerichtsrat Dr. Boethke ist vom Waisenrat zum Pfleger des Kindes ernannt worden, nachdem dem Vater das Erziehungsrecht genommen war. Er bekundet, daß sich der Vater gar nicht um das Kind kümmere, ja sich seinen gesetzlichen Verpflichtungen noch zu entziehen suche. Deshalb habe der preußische Kultusminister eine Beihilfe von 400 Mk. für die Ausbildung des Kindes gewährt. — Die nächste Zeugin ist

Marie Bergmann,

ein für ihr Alter sehr großes, schlankes, ja mageres Mädchen. Es ist auffallend blaß und blickt scheu um sich. Nach Belehrung durch den Vorsitzenden macht es vom Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch. — Zeugin Frau Guttmann hat dem Dr. Bergmann während der Witwerschaft die Wirtschaft geführt und hält die Marie für ein gutes Mädchen, das nicht gezüchtigt zu werden brauchte. — Zeuge Seminaroberlehrer Dr. Moser-Löwenberg lobt Marie als fleißiges und folgsames Mädchen, das infolge ungenügender Ernährung zwar körperlich etwas heruntergekommen sei, aber geistig keinen Defekt habe.

Sehr belastend für die Angeklagte waren die Bekundungen des Dienstmädchens Semka. Darnach hat die Angeklagte das Mädchen täglich mit einem dicken Rohrstock auf den Kopf und auf andere Körperteile geschlagen, so daß es oft am ganzen Körper Striemen hatte. Das Kind habe im Lichtbaderaum auf einer Chaiselongue schlafen müssen. — Vors.: Wissen Sie etwas davon, daß Marie gestohlen hat? Zeugin: Nein. Vors.: Wie war das Verhältnis zwischen den Bergmann'schen Eheleuten? Zeugin: Kein gutes. Angeklagte: Wenn ich mich mit meinem Manne zankte, war stets Marie daran schuld. Vors.: Ist es zwischen Ihnen und Ihrem Mann nicht auch zu Tätlichkeiten gekommen? Angekl.: Nein, niemals. Vors.: Sind Sie nicht bisweilen ihrem Mann mit den Händen ins Gesicht gefahren? Angekl.: Das kommt doch vor! (Heiterkeit.) Zeugin Semka fährt hierauf in ihren Angaben fort und bekundet, daß das Kind oftmals über Hunger klagte, da es nicht satt zu essen bekam. Auch die Kleidung war ungenügend. In der strengsten Kälte war das Kind nur mit einem dünnen Kattunkleidchen bekleidet und mußte dabei die schwerste Arbeit verrichten: Kohlen aus dem Keller holen usw. Angekl.: Die Zeugin ist lügenhaft veranlagt und hat mir, als sie bei mir war, ständig Anlaß zum Aerger gegeben. Vors.: Es ist ihr aber ein gutes Zeugnis ausgestellt worden. Angekl.: Das hat mein Mann ohne mein Wissen getan. — Eine Schwester der Angeklagten Frau Herd bestreitet, daß Mißhandlungen vorgekommen sind. — Eine Mitbewohnerin des Bergmann'schen Hauses, Zeugin Frau Liebig, hat das Kind oft schreien und jammern hören, dazwischen das

Hohngelächter der Stiefmutter.

Einmal machte das Kind den Versuch, sich aus dem Fenster zu stürzen. Das Kind mußte täglich große Körbe Kohlen aus dem Keller holen. Wenn die Dienstmädchen dem Kind helfen wollten, sagte es: Lassen Sie nur. Mama beobachtet mich und wenn ich den Kohlenkasten nicht selbst trage, bekomme ich Schläge. An eiskalten Wintertagen war das Kind nur mit einem dünnen Kattunkleid bekleidet. Es klagte, daß es auf einer verwanzten Chaiselongue im Lichtbaderaum schlafen und dort auch essen müßte. Es bekomme ungenügende Nahrung, meist auch ungenießbaren wie verschimmelten Schinken und vertrocknete Kartoffeln. Einmal klagte es darüber, daß es von der Mutter gezwungen worden sei, ein Lichtbad zu nehmen, und heftige Schläge bekommen habe, als es bat, aus der unerträglichen Glut herausgenommen zu werden. Eines Nachts sei die Mutter, mit einem weißen Laken umgeben und einer Larve vor dem Gesicht, als Geist vor dem Bett erschienen und habe die Marie im Schlaf gestört. — Angekl.: Ich bin niemals als Geist erschienen. (Heiterkeit.) Mehrere Hausbewohnerinnen und frühere Dienstmädchen geben an, daß sie bei der kleinen Marie große klaffende Wunden und auch Brandwunden gesehen haben.

Der nächste Zeuge war der Ehemann der Angeklagten, prakt. Arzt Dr. Bergmann, ein schneidiger, mittelgroßer Mann, Ende der Vierziger, das Gesicht mit Schmissen bedeckt. Er macht von dem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch und bestreitet mit großer Entschiedenheit die Richtigkeit aller gegen seine Frau erhobenen Anschuldigungen. Es sei das alles nur Dienstboten- und Hintertreppengeschwätz. Marie sei ein außerordentlich schmutziges und lügenhaftes Mädchen, das nur mit Strenge zu erziehen sei. Der letzte Zeuge war der bekannte Spiritist Dr. Egbert Müller, ein kleiner alter Herr mit etwas eigenartigem Aeußern, der lange Geschichten von den spiritistischen Sitzungen erzählt, die er bei Dr. Bergmann abgehalten habe. Er habe viel in der Familie des Dr. Bergmann verkehrt und von Mißhandlungen der Marie nichts wahrgenommen. — Sachverständiger Kreisarzt Dr. Schönstädt (Schöneberg) hat die Marie im ersten Stadium der Voruntersuchung gesehen und sie außerordentlich blaß und in einem schlechten Ernährungszustand gefunden. — Gerichtsarzt Dr. Strauch hält die Marie für den Typ eines geistig minderwertigen Kindes und kann die blasse Gesichtsfarbe, sowie die Magerkeit nicht als Folge von Mißhandlungen oder schlechter Ernährung gelten lassen.

Damit war die Beweisaufnahme beendet. — Staatsanwalt Dr. Barning beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und führte zur Begründung aus, daß der Angeklagten es ein Vergnügen gemacht haben müsse, das Kind zu quälen. In der Freude an den sich immer wiederholenden gleichmäßigen Mißhandlungen lägen die Merkmale der vorsätzlichen Körperverletzung. Die Angeklagte habe nicht gezüchtigt um zu bessern, sondern aus Freude am Quälen. — Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Schwindt bat den Gerichtshof, die Frage sine ira et studio zu behandeln und sich von der öffentlichen Meinung, die offenbar gegen die Angeklagte sei, nicht beeinflussen zu lassen. Von der Marie selbst wisse man garnichts und was dritte Personen erzählen, dürfte der Gerichtshof nicht ohne weiteres gelten lassen. Die Angeklagte wollte aus dem Kind einen brauchbaren Menschen machen und suchte den Widerstand, den sie dabei beim Kinde fand, durch Züchtigungen zu brechen. Dabei hat sie in keiner Weise die Grenzen überschritten. — Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte zu

4 Monaten Gefängnis,

da einerseits die Mißhandlungen ¾ Jahr hindurch betrieben seien und da andererseits die Verletzungen gröblicher Art waren.

—*—

Des Festes Christi Himmelfahrt wegen fällt die Donnerstags-Nummer aus. Anzeigen für Freitag erbitten wir uns bis spätestens Mittwoch nachmittag 5 Uhr.

Allgemeine Zeitung.

Heimkehr.

Novellette von E. Rita.

(Nachdruck verboten.)

An dem Dache der Röder'schen Villa, die außerhalb Hamburgs auf einem grünbewaldeten Hügel lag, zu dessen Füßen der Elbstrom dahinfloß, wehte die Fahne. Die Haustür war mit einer Girlande geschmückt. Im Treppenhaus liefen die Mägde die Treppen auf und ab. Im ganzen Hause herrschte reges Leben, denn Fritz, der einzige Sohn des Hauses, wurde zurückerwartet.

Im zweiten Stock, in dem Zimmer, das Fritz als Kind bewohnte, war seine alte Kinderfrau damit beschäftigt, es in seinem früheren Zustand zu versetzen. Dann öffnete sie leise die Tür zum Nebenzimmer und dort das Fenster, so daß der helle Tag hereinflutete. Ein großes Zimmer war es, mit altmodischen Möbeln. An der Wand, gerade der Tür gegenüber, die zu Fritzens Zimmer führte, ein Bett mit dunklen Vorhängen. Die einfache Einrichtung hatte einst Fritzens Mutter, Heinrich Röders erste Frau, aus ihrem Vaterhause mitgebracht. Hier verlebte sie das letzte Jahr ihres Lebens, und hier starb sie.

Ihr Bild hing im Zimmer nebenan. Es stellte eine zarte, schmächtige Gestalt in einem einfachen Kleide dar. Das Haar glatt aus dem Gesicht gekämmt, die feinen Züge still und geduldig, ein mattes Lächeln um den Mund. Das nicht eben schöne Gesicht berichten gütige, seelenvolle Augen.

Heinrich Röder saß um dieselbe Zeit in seinem Arbeitszimmer und rechnete. Er hatte heute früher als sonst das Bureau verlassen [illegible] hörten Zahlenreihen, die ihn dort unablässig erfüllten, nicht aus seinen Augen weichen. Aergerlich warf er die Feder weg. Es war ja Unsinn, daß er sich zum hundertsten Male ausrechnete, wie es um die Firma Röder u. Co. stehen würde, wenn Fritz gerade jetzt die Auszahlung seines mütterlichen Erbteils verlangen sollte. Aber weshalb sollte er das? Fritz konnte ja gar nichts besseres tun, als in das Geschäft des Vaters als Teilhaber eintreten, besonders, da er für den Kaufmannsberuf Lust und Begabung gezeigt und sich seit Jahren dafür im Auslande vorbereitet hatte.

Bisher hatten Vater und Sohn noch wenig voneinander gehabt. Röder war von seinen ausgedehnten Geschäften so in Anspruch genommen gewesen, daß er sich seinem Kinde nicht widmen konnte, und die Frau, die er nach dem Tode seiner ersten Gattin geheiratet, war zur Erziehung des Knaben wenig geeignet. So gab man den Knaben in eine Erziehungsanstalt, und Fritz hatte niemals den Wunsch geäußert, nach Hause zu kommen. In den Ferien machte er jedesmal eine Reise. Der Vater besuchte ihn alljährlich in der Pension, doch nie lud er ihn nach Hause ein. Es war, als scheute er sich, dem Sohne einen Einblick in sein häusliches Leben zu gewähren, denn Heinrich Röder war in seiner zweiten Ehe nicht glücklich. Die Frau, die er in üppige Schönheit er sich einst verliebt, hatte ihm nichts zu bieten gehabt, als ihre Reize, und diese waren schnell verblüht. Das hätte Röder wohl nicht empfunden, wenn ihn ein geistiges Band mit der Frau verbunden, aber das fehlte. Und da die Ehe kinderlos blieb, war Heinrich Röder ein einsamer Mann geworden.

Er ging in seinem Arbeitszimmer auf und ab, die hohe Gestalt leicht gebeugt. In seinem einstmals schönen, von Furchen durchquerten Antlitz arbeitete es gewaltig. In den dunklen, tiefliegenden Augen flackerte ein unruhiges Feuer und der graue Schnurrbart zitterte nervös um die Mundwinkel. Immer wieder sah er nach der Uhr.

Schwere Schritte näherten sich der Tür; Frau Röder trat ins Zimmer. Sie hatte ihre stattliche Fülle in eine elegante Toilette gezwängt und die Röte ihres Gesichts durch eine Puderschicht gedämpft. „Nun," sagte sie, „was sagst Du? Ist nicht alles fein vorbereitet?"

„Ja doch, ja," sagte Röder, „wenn sich der Junge nur behaglich bei uns fühlt."

„Warum sollte er das nicht? Ich hab' Frau Möller gebeten, nach Tisch uns mit ihrer Elly zu besuchen. Die Elly ist 'ne glänzende Partie, sie wäre vielleicht was für Fritz."

„Aber ich bitte dich, Emilie, hör' auf."

Jetzt hörte man Pferdegetrappel und Räderrollen, und als Röder ans Fenster eilte, sah er einen schlanken, jungen Menschen aus dem Wagen steigen. Gleich darauf stand Fritz im Zimmer. Mit überquellender Zärtlichkeit wollte der Vater ihm entgegeneilen, aber er stockte. Ein seltsames Gefühl überkam ihn beim Anblick des Sohnes, in dessen Blick keine Wiedersehensfreude zu lesen war. Einen Augenblick sahen Vater und Sohn sich stumm in die Augen, dann reichten sie sich gemessen die Hand. Frau Emilie wurde nur mit einer Verbeugung begrüßt, worauf sie, sich ihrer Hausfrauenpflichten erinnernd, das Zimmer verließ.

„Willkommen daheim," sagte der Vater nun, und eine tiefe Erregung zitterte in seiner Stimme. „Möge das Vaterhaus, das Du solange entbehren mußtest, nun Deine Heimat werden." — „Darüber sprechen wir später, wenn Du es erlaubst." — „Aber natürlich, erst mußt Du den Reisestaub von den Kleidern schütteln. Dein altes Zimmer ist für dich bereit, soll ich dich hinaufführen?" — „Danke, ich erinnere mich des Weges noch ganz genau." Schnell ging er aus der Tür und stürmte die Treppe hinauf.

(Schluß folgt.)

Ein frecher Schwindler.

Bielefeld, 28. Mai. In den letzten Tagen hielt hier ein Freiherr v. Schmidtz-Hofmann aus Ungarn Vorträge über Spiritismus und die Lage der Deutschen in Ungarn. Auch auf dem kürzlich hier abgehaltenen freien kirchlich-sozialen Kongreß spielte dieser Herr eine große Rolle. Jetzt stellt sich heraus, daß der angebliche Freiherr ein frecher Schwindler ist und daß sich unter diesem Namen ein einfacher Gärtnergehilfe, der als solcher vor etwa zehn Jahren in der Gärtnerei der Anstalt Bethel beschäftigt war und dort auf den Namen Wilhelm Brepohl hörte, verborgen hatte. Es ist dem aus kleinen Verhältnissen stammenden Menschen gelungen, ohne höhere Schulbildung in verhältnismäßig kurzer Zeit zu großem Ansehen auch bei hochgestellten Personen zu gelangen. Brepohl erblickte 1879 in Caternberg als Sohn eines Bergmanns das Licht der Welt, besuchte die Volksschule, lernte die Gärtnerei und kam 1898 als Gärtnergehülfe hier nach Bethel, wo er ungefähr fünf Monate verblieb. Er ging von hier nach Dortmund, machte dort die Bekanntschaft eines jungen Mannes Namens Duß, reiste mit dessen Papieren und unter dessen Namen im Jahre 1900 von Dortmund nach Florenz, von dort nach Ancona, kehrte 1902 nach Deutschland zurück, lernte bald darauf in Hainhusen in Bayern in einem Sanatorium seine jetzige Frau, die Tochter eines Bergbeamten kennen, hängte ihren Hausnamen Hofmann seinem Adelsprädikat an, verlegte seinen Wohnsitz nach Melcsicz in Ungarn und trat nun öffentlich als Schriftsteller und cand. theol. unter dem Namen Freiherr Karl August v. Schmidtz-Hofmann aus Ungarn auf. Er arbeitete hauptsächlich auf kirchlich-sozialem Gebiete. Zur Abhaltung von Vorträgen über Theosophie war er kürzlich von seinem Wohnort nach hier gekommen. Seine Vorträge, die er bisher hier abgehalten hat, begegneten allerdings häufigerm Widerspruch und erregten sehr oft das Kopfschütteln studierter Männer und Theologen, bis gestern der Schleier gelüftet wurde. Von einem Angestellten aus Bethel war er erkannt worden. Die Kriminalpolizei wurde auf ihn aufmerksam gemacht, er wurde festgenommen und dem Untersuchungsrichter vorgeführt, der die Freilassung des Brepohl, der sich demnächst wegen Beilegung des Adelstitels und Führung eines falschen Namens zu verantworten haben wird, mangels hinreichenden Fluchtverdachts verfügte. Brepohl will jetzt in seinen bürgerlichen Beruf wieder zurückkehren. Die für die nächste Zeit für die Städte Metz, Frankfurt a. M. und Eisenach in Aussicht genommenen Vorträge fallen somit wohl aus.

Das Opfer eines tollwütigen Hundes

ist ein bekannter New-Yorker Großindustrieller geworden, der gestern nach grauenvollen Leiden der Infektion erlegen ist. Voraussichtlich werden auch noch andere Personen das Schicksal des Fabrikherrn teilen. Ueber den Vorfall wird berichtet:

London, 22. Mai. Aus New-York wird telegraphiert: Der Fabrikbesitzer Marsh war vollständig gesund, als am Sonnabend abend das Geräusch der Wasserleitung ihm plötzlich eigentümliche Krampfzustände verursachte; brennender Durst, Unfähigkeit zu trinken und Muskelzuckungen folgten. Am Montag konsultierte er seinen Arzt, der feststellte, daß Marsh vor sechs Wochen die Wunden seines Schoßhundes verbunden hatte, der ihm dankbar die Hand leckte. Vierzehn Tage darauf mußte der Hund erschossen werden, da er Marshs Stenographin, eine Miß Thompson, beißen wollte. Der Arzt fuhr mit Marsh sofort zum Pasteur-Institut, und dessen Vorstand, Dr. Wheeler, erklärte ihm nach der Untersuchung, er leide an Tollwut, zu einer Kur sei es aber zu spät. In Paris werde jetzt zwar ein Serum hergestellt, mit dem man so vorgeschrittene Fälle zu heilen hoffe, es könne aber für Marsh nicht mehr rechtzeitig beschafft werden. Marsh fragte ruhig: „Wie lange habe ich noch zu leben, Doktor?" Wheeler antwortete: „Vielleicht drei Tage". Marsh fuhr darauf in seine Fabrik, schickte alle Arbeiter, die mit dem Hunde in Berührung gekommen waren, ins Pasteur-Institut und hielt eine letzte Sitzung als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Gesellschaft ab, wobei er sein bevorstehendes Ende ankündete und die Direktoren bat, seinen ältesten Sohn zu seinem Nachfolger zu ernennen; diese erfüllten sein Gesuch, Marsh nahm dann Abschied von ihnen, setzte zu Hause mit seinem Rechtsanwalt sein Testament auf und sagte danach seiner Familie Lebewohl. Am Montag abend legte er sich, Dienstag morgen unterhielt er sich noch mit seiner tief betrübten Familie; mit dem Arzt sprach er zwischen den Krampfanfällen mit dem Interesse eines wissenschaftlich gebildeten Mannes über den Verlauf der furchtbaren Krankheit. Gegen Abend konnte er keinerlei flüssige oder feste Nahrung mehr zu sich nehmen oder seine Gedanken sammeln. Am Mittwoch traten heftige Konvulsionen ein, er wurde mit Opium betäubt, erwachte noch einmal mittags, verfiel wieder in schreckliche Krämpfe und verschied um 5 Uhr nachmittags in der Betäubung durch Opiate. Seitdem sind sowohl Miß Thompson wie der Sohn Marshs, der den Hund ebenfalls angefaßt hatte, an denselben Symptomen erkrankt. Der Präsident der Gesellschaft für juristische Medizin Clark Bell erklärte, Dr. Wheeler sei nicht berechtigt gewesen, Marsh ein Todesurteil auszusprechen. Marsh sei nur an Todesfurcht und Opium gestorben, sein Sohn sei nur aus Angst erkrankt. Infolge dessen befahl das Sanitätsamt die Autopsie von Marshs Leiche. Diese ergab, daß er unzweifelhaft an Tollwut gestorben sei. Bei der Autopsie brachte sich der sezierende Arzt Dr. van Giesen aus Versehen eine tiefe Wunde an der Hand bei, er begab sich sofort ins Pasteur-Institut, wo er zur Kur verbleibt.

Die Farmerswitwe von Laporte.

Eine Massenmörderin.

„Hübsche Witwe, Eigentümerin einer Farm in der besten Gegend von Laporte County, Indiania, sucht die Bekanntschaft eines reich bemittelten Gentlemen in der Absicht, durch Heirat beide Vermögen zu vereinen. Nur solche briefliche Antworten werden berücksichtigt, in welchen der Absender sich willens erklärt, dem Briefe einen persönlichen Besuch folgen zu lassen." So lauteten die Annoncen, die die berüchtigte Farmerswitwe Guinneß, die sich angeblich auf dem Wege nach Deutschland befinden soll, und über deren Greueltaten wir bereits berichtet haben, in einer Chicagoer Zeitung zu veröffentlichen pflegte. Daß die verlockenden Inserate Erfolg hatten, haben die — zerstückelten Leichname bewiesen, die auf der Farm gefunden worden sind. Auf dem Gehöft soll sich übrigens ein geheimes Zimmer befunden haben, zu welchem nur die Massenmörderin den Schlüssel besaß. Man vermutet, daß in diesem Zimmer die Opfer ermordet und ihre Leichen zerstückelt wurden. Der verhaftete Knecht Lamphere gibt zu, daß ein Zimmer, das stets verschlossen war, im oberen Stockwerk und ein anderes verschlossenes Zimmer im Erdgeschoß gelegen war. Das Innere der beiden Zimmer will er nie gesehen haben. Man glaubt, daß in dem kühlen Kellerraum die Leichen der Ermordeten aufbewahrt und dann gelegentlich zerstückelt und begraben wurden. Interessieren dürfte auch ein Antwortschreiben der Massenmörderin auf eine Offerte, die auf eins der oben wiedergegebenen Inserate einlief. Der Empfänger des Schreibens war ein gewisser Carl Petersen in Wanpach (Wisconsin), der aber im letzten Augenblick noch „abschnappte" und so davor bewahrt blieb, in Laporte seinen Körper zu „Büchsenfleisch" verarbeitet zu sehen. Der „weibliche Blaubart" schrieb: „Ich habe Ihre Antwort erhalten und es bereitet mir ein Vergnügen, darauf zu antworten. Ich habe so lange damit gewartet, weil ich andere Antworten auf dieselbe Annonce zu geben hatte. Ich habe fünfzig Briefe erhalten und aus diesen die respektabelsten ausgesucht, darunter auch den Ihrigen. Ich bin eine Norwegerin und seit 20 Jahren im Lande. Ich wohne in Indiana, 50 Meilen von Chicago und eine Meile von Laporte entfernt, und bin die alleinige Besitzerin eines schön gelegenen Heims von 75 Acker Land. Ich besitze ferner ein Haus mit 12 Zimmern, das fast neu ist, und eine Windmühle mit allen modernen Einrichtungen; beide sind in einer Vorstadt von Chicago gelegen und haben einen Wert von über 60 000 Mark. Ich stehe allein mit drei kleinen Kindern im Alter von 5 bis 11 Jahren. Das kleinste ist ein Junge, die anderen zwei gesunde, muntere Mädchen. Meinen Gatten habe ich durch einen Unglücksfall vor fünf Jahren verloren und seither versucht, mich allein durchzuschlagen. Ich bin dessen müde geworden, da ich gefunden habe, daß man anderen nicht so viel vertrauen kann. Es ist zu viel Arbeit für mich, nach allem allein zu sehen. Auch sind die Dinge nicht so, wie sie sein sollen. Meine Idee ist, einen Teilhaber zu nehmen, dem ich in jeder Angelegenheit Vertrauen schenken kann. Da ich keine Bekannten habe, so habe ich beschlossen, daß jeder Applikant, mit dem ich in Verbindung trete, eine genügende Summe in Bargeld deponieren oder sonstig Sicherstellung geben müsse. Ich halte dies für das beste Mittel, um „Grafters", welche immer nach solchen Gelegenheiten ausschauen, fernzuhalten. Ich habe in dieser Sache Erfahrung, wie ich beweisen kann. Wenn Sie imstande sind, 1000 Dollars in Bargeld aufzubringen, so können wir die Angelegenheit persönlich besprechen. Wenn nicht, ist es kaum der Mühe wert, die Sache zu besprechen."

Vermischtes.

Ein blutiges Ehedrama rief in Berlin in der Viesenthalerstraße große Aufregung hervor. In einem Keller des Hauses Nr. 11 wohnte der frühere Schuhmacher Giesner. Nach wiederholten Streitigkeiten mit seiner Frau war der Mann fortgezogen, während die Frau im Keller wohnen blieb. In der Nacht zum Sonntag erschien nun plötzlich der Mann in seiner früheren Wohnung und forderte seine Frau, die bereits zu Bett gegangen war, auf, ihm sofort etwas zu Essen zu machen. Als die Frau sich weigerte, riß sie der Unmensch an den Haaren aus dem Bett und zerfleischte ihr mit den Zähnen den rechten Arm und die rechte Hand vollständig. Außerdem schlug er in unmenschlichster Weise auf die Frau ein. Entsetzlich zugerichtet wurde die Frau einem Krankenhause zugeführt. Der Täter ist flüchtig.

Liebesroman eines Einjährigen. Ein Einjähriger des Artillerieregiments in Neufahrwasser unterhielt mit einer Kellnerin ein Verhältnis. Als der Vater des Einjährigen hiervon erfuhr, zahlte er der Kellnerin die Summe von 5000 Mk. aus, damit sie seinen Sohn freigebe. Kaum hatte das Liebespaar das Geld erhalten, so floh es nach England und ließ sich dort heimlich trauen. Das Kriegsgericht in Danzig, vor dem sich der Einjährige zu verantworten hatte, nahm an, daß bei dem Angeklagten teilweise die freie Willensbestimmung ausgeschlossen sei und erkannte nur wegen unerlaubter Entfernung vom Heere auf 3 Monate Festung.

Adolf L'Arronge †. In Konstanz ist Professor Adolf L'Arronge im Sanatorium gestorben, wohin er vor 3 Tagen gebracht worden war. Sein Zustand war am Samstag bereits hoffnungslos. Er lag schweratmend darnieder und mußte alle drei Stunden Kampfereinspritzungen erhalten. Nahrung nahm er nur noch löffelweise auf. Er litt unsägliche Schmerzen infolge von Ischias und chronischer Bronchitis. Frau L'Arronge, die unermüdlich an dem Krankenbette wachte, ist untröstlich. L'Arronge hat bekanntlich vor einigen Wochen seinen 70. Geburtstag gefeiert, an dem ihm große Ehrungen zu teil wurden.

Raubmordversuch. Der Möbelhändler Löpschmann in Zabrze wurde von einem jungen Manne, anscheinend dem Tapezierer stande angehörig, unter dem Vorwand, er wolle ein Sofagestell kaufen, nach dem im 4. Stockwerke liegenden Möbellager gelockt, wo er von demselben angefallen wurde. Der Möbelhändler erhielt 6 schwere Kopfwunden, an denen er inzwischen verstorben ist. Der Täter hatte dem Ueberfallenen den Geldschrankschlüssel entrissen und versuchte vermutlich, den Geldschrank zu öffnen, wobei er von der Frau des Möbelhändlers verscheucht wurde. Er entkam auf seiner Flucht unerkannt.

Das Geständnis des Mörders. Als Mörder des am Samstage im Klitschdorfer Torf in Bunzlau ermordeten und beraubten Lohnarbeiters Altmann ist der Waldarbeiter Franz Koziol aus Kadlub (Kreis Groß-Strelitz) verhaftet worden. Er gestand bereits die Tat ein.

Ein Opfer der stürmischen See. Aus Triest erhalten wir folgende telegraphische Meldung: Infolge der stürmischen See sprang der italienische Dampfer Pasta leck und sank. Der Dampfer war vorgestern von Venedig eingetroffen, um eine Holzladung einzunehmen.

Schneetreiben in der schweizerischen Hochebene. Ein Schneetreiben hat die ganze schweizerische Hochebene nördlich der Alpen heimgesucht. Es begann in der Westschweiz, wo Wein- und Obstbau schwer beschädigt wurden, rückte dann ostwärts vor und erreichte den Züricher See. Der Schaden ist überall außerordentlich groß. Der Schneefall, der fast 12 Stunden andauerte, bedeutet für die Landwirtschaft und den Weinbau der Schweiz eine äußerst schwere Katastrophe. Ein großer Teil der Ernte ist zerstört. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist zum größten Teil unterbrochen. Der Eisenbahnverkehr ist stellenweise gestört. Auch einzelne Unfälle von Menschen sind vorgekommen

Betrogene Firmen gesucht. In einem Strafverfahren wegen Betruges hat sich herausgestellt, daß die Beschuldigten seit 1906 in Hamburg, Berlin, Bremen und der Umgegend dieser Städte Kunden gesucht haben für ein Export-, Import- und Speditionsadreßbuch, das sie herausgeben wollten. In vielen Fällen haben sie sich zehn bis fünfzig Mark Insertionsgebühren zahlen lassen. Herausgegeben ist das Buch aber nicht. Alle Firmen, welche an die Firma Rode u Wegener Aufträge für das Adreßbuch gegeben und die Gebühren bezahlt haben, werden aufgefordert, dem Untersuchungsrichter 6, Hamburg, Justizgebäude, Mitteilung zu machen.

Raubmord an einem Lehrling einer Bank. Aus Geestemünde wird uns telegraphisch gemeldet: In einem Hause in der Ludwigstraße wurde ein Lehrling der Leher-Bank mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Von 10 000 Mk., die der Lehrling bei der Reichsbank einzahlen sollte, fehlten 3000 Mk.

Bombenexplosion in einer Kirche. In einem Beichtstuhl der St. Georgskirche in La Corunna (Spanisch-Galicien) explodierte während der Messe, welcher die dort garnisonierenden Truppen beiwohnten, eine Bombe; zwei Soldaten wurden verletzt.

Ein Liebespaar unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet. In Elbing wurde ein Liebespaar, der Buchhalter Grundwald und die Buchhalterin Reinsdorf, verhaftet. Grundwald soll vor einigen Tagen in Danzig das Kind der Reinsdorf in einem Ofen verbrannt haben.

Märchen eines Septimaners. Es war einmal ein König und eine Königin. Sie hatten keine Kinder. Darüber war der König sehr traurig. Nach einem Jahre gebar ihm die Königin einen Sohn. Da freute sich der König wohl, aber eine kleine Tochter wäre ihm lieber gewesen. Am nächsten Tage gebar ihm die Königin neun Kinder auf einmal. Leider aber waren es wieder lauter Söhne und der König wurde sehr traurig. Nun verging ein Jahr. Da gebar ihm die Königin endlich eine Tochter. Darüber war der König so froh, daß er seinem ganzen Lande ein Fest gab, das ein ganzes Jahr dauerte. Nun starb die Königin. Da wurde der König so traurig, daß er gar nicht mehr lachte. Endlich starb er auch. Da wurde das ganze Land traurig. Sodann teilten seine Söhne, die zehn Prinzen, das Königreich unter sich und waren Könige. Seine Tochter aber, die bald eine wunderschöne Prinzessin geworden war, heiratete einen andern König und wurde sehr glücklich.

Der Hauptmann von Köpenick. Der unvergeßliche Schuhmacher Voigt hat im Gefängnis eine schwere Krankheit überstanden. Etwa acht Wochenhindurch hat der an einer schweren, Lungenentzündung daniedergelegen. Er ist jetzt wieder als geheilt aus dem Gefängnislazarett entlassen worden und hat seine Zelle 222 wieder bezogen. Seit seiner Krankheit wird der Hauptmann von Köpenick noch schonender als bisher behandelt. Er braucht sein Pensum, das in der Maßarbeit des Schusterfaches besteht, nicht mehr ganz zu erledigen. Voigt hofft, daß er das Gefängnis in dem er sich nun seit zwei Jahren befindet, gesund verlassen wird.

Der Weg zur Bühne. Sind unsere Töchter eingesegnet, so tritt die Frage an uns heran: Was sollen sie werden? Die harmlose Zeit des „Auf-den-Mann-Wartens" ist endgültig vorüber. Die Jahre, die das junge Mädchen von dem bedeutsamen Abschnitt trennen, da sie als Frau einem eigenen Hauswesen vorsteht, sollen nutzbringend ausgefüllt werden. Mit der Vorurteilslosigkeit, die das erfreulichste Zeichen unserer kulturellen Entwicklung ist, haben sich dem jungen Mädchen auch immer mehr Berufsarten erschlossen, und selbst der Weg zur Bühne wird nicht mehr als ein Weg der Verderbnis angesehen. Wenn nun auch glücklicherweise in diesem Punkte ein Wandel sich vollzogen hat, so muß doch immer wieder hervorgehoben werden, daß der Beruf der Schauspielerin oder Opernsängerin heute wie früher von mancherlei Gefahren umgeben ist und, von den großen Talenten abgesehen, ein oftmals recht karges, sauer verdientes Brot gewährt. Die „Welt der Frau", das Beiblatt der „Gartenlaube", bringt in ihrer soeben erschienenen Nummer einen für alle Interessenten sehr beachtenswerten Aufsatz über das Thema von Olga Wohlbrück, in dem mit klaren, offenen Worten der dornenvolle Weg zur Bühne geschildert wird. Jedenfalls heißt es: reiflich überlegen! Das Mädchen, das sich zur Künstlerin ausbilden lassen will, muß sich von bürgerlichen Anschauungen frei machen können, hübsch, temperamentvoll und begabt sein, dann wird sie den vorgezeichneten Weg zu gehen unternehmen können, den Weg, der weitab von dem liegt, was elterliche Fürsorge in der Regel für richtig hält. Und auf diesem Wege kann sie höchste Ehre und tiefstes Elend finden, je nachdem sich Klugheit und Glück fördernd einen. — Ob Prinzenschloß, ob Armenhaus — der Weg ist oftmals gleich. Und nur jene ist geschützt vor allen Niederungen dieses schwersten aller Berufe, die von Haus auf der breiten Basis materieller Unabhängigkeit den Weg zur Bühne einschlägt.

Lustige Ecke.

Ein guter Neffe.

„Meine Tante wird morgen 73 Jahr alt." — „Ein hübsches Alter!" — „Ja, ich wollte, ich hätte sie schon beerbt, dann könnte sie meinetwegen noch 50 Jahre älter werden!"

Schlagfertig.

Hausfrau: „Aber Minna, wie können Sie sich unterstehen, meinen neuen Hut aufzusetzen?" Dienstmädchen: „Ach Madam, ick wollte bloß mal seh'n, ob ick ooch so'n dicken Kopp hätt' als wie Sie!"

Leistungsfähig.

Richter: „Heute ist Ihnen mal wieder ein schwerer Diebstahl zur Last gelegt." Angeklagter: „Ach, so schwer war's nun doch nicht, Herr Richter; ich habe schon ganzanderes geleistet!"

Anerkennung.

Sonntagsjäger (nachdem er einen Hasen gefehlt hat): „Alle Wetter, der Kerl sieht ja brillant im Feuer!"

Frage.

Was ist das Sonderbarste am Menschen? — Die Nase; sie hat die Wurzel oben, die Flügel unten und den Rücken vorn.

Eine brave Seele.

Offizier: „Nun, Anton, wie geht es deinem Hauptmann? Ich höre, er ist krank geworden?" Offizierbursche (Pole): „Armes Herr Hauptmann ist leider serr krank! Wollte mir eben Stiefel an Kopf werfen, war aber noch zu schwach!"

Passende Aehnlichkeit.

Agent (nachdem er sich endlich den Eintritt erzwungen hat): „Ich erlaube mir, mich Ihnen vorzustellen — ich bin Agent einer Lebensversicherung." Hausherr: „So — dazu passen Sie; Sie haben eine große Aehnlichkeit mit dem Tode!" Agent: „Wieso?" Hausherr: „Na, ganz einfach, weil niemand vor Ihnen sicher ist."

Die gefährdete Speisekammer.

Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen): „Sie haben auch wohl einen Schatz?" Dienstmädchen: „Jewiß, einen Kürassier." Hausfrau (erschreckt): „Gott, bei den hohen Fleischpreisen sollten Sie sich doch schon mit einem Füsilier begnügen."

Steigerung.

„Warum magst Du mi denn nit heiraten, Kathi? Hast Du denn keine Lieb' zu mir?" — „O doch, ich lieb' Dich von ganzem Herzen; aber heiraten will ich den Ziller Toni, weil ich den noch mehr von ganzem Herzen lieb'!"

Der Zukünftige.

Hausfrau: „Liese, ich hab' gestern gesehen, daß Sie auch 'n Schatz haben, was ist denn Ihr Zukünftiger?" Liese: „Jotte doch, Madame, det kann ick noch nich wissen — mein Jetziger is Droschkenkutscher!"

Unnötige Sorge.

Mutter (entrüstet zu ihrer Tochter): „Aber wie kannst Du Dich nur von einem Soldaten küssen lassen, wenn das nun die Leute hören?" Tochter: „Ach, deswegen kannst Du unbesorgt sein, er küßt mich ja nur ganz leise!"

Aus der Schule.

Lehrer: „Was ist ein Staatsmann — nun Lehmann? Schüler (nach einigem Besinnen): „Ein Mann, der Reden hält." Lehrer: „Das ist keine richtige Erklärung. Ich halte auch Reden und bin doch kein Staatsmann." Schüler (herausplatzend): „Wer gescheidte Reden hält, meinte ich, Herr Lehrer!"

Bedenklich.

„Bedenke doch, Kind, du bist erst 16 Jahre und hast schon einen Liebhaber!" — Tochter: „Aber, liebe Mutter, einer ist doch das Wenigste, was man haben kann!"

3. Blatt, Nr. 123. — 6. Jahrgang

Gelsenkirchener

Allgemeine Zeitung

Dienstag, den 26. Mai 1908.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Das Kronprinzenpaar im Rheinland.

Die Ankunft in Köln.

Köln 25 Mai. (Tel.) Das Kronprinzenpaar traf heute vormittag 11 Uhr mit dem Sonderzuge der Rheinuferbahn bei regnerischem Wetter am Ubierring ein, wo die Begrüßung durch den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, den Regierungspräsidenten, Oberbürgermeister, Polizeipräsidenten und sonstige offiziellen Personen sowie die Ueberreichung eines Blumenstraußes an die Kronprinzessin stattfand. Die hohen Herrschaften begaben sich über die reich geschmückte Ringstraße, von den Schulkindern und einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt, zum Dom. Hier hielt Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer eine Bewillkommnungsansprache. Darauf wurden der Weihbischof Dr. Müller und die Mitglieder des Kapitels vorgestellt, worauf der Domchor die fünfstimmige Motette Terra tremuit von Palestrina anstimmte. Nach dem Verstummen des Gesanges erfolgte ein Rundgang und die Besichtigung der Schatzkammer, wobei der Domchor das mehrstimmige Sanctus von Orlando Lasso, sowie das Ave verum von Beethoven sang. Nach der Besichtigung verabschiedeten sich die hohen Herrschaften von dem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer und dem Weihbischof Dr. Müller, sowie von dem Kapitel, wobei das mehrstimmige Tedeum von Cohen mit Posaunenbegleitung zum Vortrag gelangte. Ueber den Domhof, Untere Goldschmied- und die Portalsgasse erfolgte die

Fahrt zum Rathause,

vor dem Schülerinnen der höheren Schulen Aufstellung genommen hatten. Oberbürgermeister Wallraf hieß die hohen Herrschaften herzlichst willkommen, worauf die Vorstellung der Beigeordneten und Stadtverordneten, sowie einiger hervorragender Damen stattfand. Die hohen Gäste besichtigten die Säle des Rathauses und begaben sich nach dem Regierungsgebäude, wo beim Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister um 12⅓ Uhr ein Frühstück stattfand.

Auf dem Rennplatze.

Köln, 25. Mai. (Tel.) Kurz nach drei Uhr nachmittags fuhren die Kronprinzlichen Herrschaften vom Hause des Kommerzienrates Guilleaume zum Rennplatz, wo sie mit stürmischen Ovationen vom Publikum empfangen wurden. In ihrer Begleitung befanden sich u. a. die Schaumburg-Lippeschen Herrschaften aus Bonn und Prinz Oskar von Preußen. Das Kronprinzliche Paar sowie die Gäste nahmen auf der Fürstentribüne Platz. Anläßlich des ersten Besuches der Kronprinzessin auf dem Rennplatz fand ein viertes Rennen, das Kronprinzessin Cecilien-Jagdrennen statt, welches mit Preisen in Höhe von 10 000 Mark und einem Ehrenpreis der Kronprinzessin bedacht war. Für den zweiten Sieger hatte die Stadt Köln einen weiteren Preis gestiftet. Erster Sieger wurde Sonnenstrahl 1, Besitzer C. von Brandt-Schmerwitz, geritten von Leutnant Braune, 2. Sieger wurde Le Coeur, Besitzer Field, geritten von Leutnant Sydow. Leutnant Braune, der bereits in zwei Rennen als erster durchs Ziel geritten war, nahm aus den Händen der Kronprinzessin den Ehrenpreis in Gestalt eines silbernen Pokales entgegen. Hierauf verließen gegen 5¾ Uhr die hohen Herrschaften den Rennplatz und begaben sich, wiederum von stürmischen Ovationen begrüßt, nach dem Hause des Kommerzienrates Guilleaume zurück. Während des Rennens fiel ein feiner Regen nieder.

Das Festbankett im Gürzenich.

Köln, 25. Mai. (Tel.) Bei dem Festbankett, das heute abend im Gürzenich stattfand, bot Oberbürgermeister Wallraf dem Kronprinzlichen Paare einen kernigen Willkommensgruß.

* **Barmen,** 25. Mai. (Tel.) Auf das Telegramm, welches von der Festgesellschaft in der „Concordia" am Samstag an den Kaiser gesandt war, ist heute beim Oberbürgermeister Voigt folgendes **Danktelegramm** eingegangen: Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Barmer Bürgerschaft für den Ausdruck treuer Ergebenheit anläßlich des Besuches Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Kronprinzessin bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl Geheimer Kabinettsrat von Lukanus."

Ein Haus beim Heben eingestürzt.

Noch ist der Hoteleinsturz in Nagold in Erinnerung, der vor Jahresfrist viele Menschenopfer forderte. Jetzt ist bei Anwendung der gleichen Hebemethode wieder ein Haus zusammengestürzt, wobei 4 Personen getötet wurden. Wir erhalten hierüber folgende Meldungen:

Heckfeld (Baden), 25. Mai. (Tel.) Ein schweres Unglück hat sich gestern hier ereignet. Ein Maurermeister hob nach Rieggauerscher Methode ein Haus, wobei aber, wie man hört, das exakte Zusammenarbeiten außer Acht gelassen wurde. Durch ungleichmäßiges Anziehen der Winden kam das Haus in eine schiefe Lage, brach in sich zusammen und begrub die Bedienung der Winden unter seinen Trümmern. Vier Mann wurden getötet, 7 verletzt. Der Maurermeister wurde verhaftet.

Der Absturz des lenkbaren Luftschiffes.

New-York, 25. Mai. (Priv.-Tel.). Die Ursache der Katastrophe, die dem Morellschen Luftschiff bei Berkeley zugestoßen ist und über die wir bereits in unserer gestrigen Nummer berichtet haben, sind noch nicht genau ermittelt. Man nimmt an, daß das Hinterteil in heftige Schwankungen geriet und daß ein Schraubenflügel während dieser heftigen Pendelbewegung die Ballonhülle aufschlitzte. Das Luftschiff fiel 225 Fuß ganz sacht herab. Dann aber, nachdem sich der Riß erweitert hatte, stürzte es mit Vehemenz die letzten 75 Fuß nieder. Die ursprüngliche Annahme, daß 7 von den 16 Insassen getötet worden seien, wird als unzutreffend bezeichnet, doch sind alle 16 Personen schwer verletzt, darunter auch Morell selbst, der Erfinder des Ballons. Morell ist zur Stunde noch bewußtlos, daher ist auch über die Ursache der Katastrophe noch nichts genaues zu erfahren. Die Sachverständigen meinen, daß das Luftschiff schlecht konstruiert und nicht genügend ausbalanziert sei. Von anderer Seite wird zu dem Unglück gemeldet, daß die Katastrophe durch eine Gasexplosion erfolgt sei, die in einer Höhe von etwa 300 Fuß stattfand. Nachdem das Luftschiff langsam bis auf etwa 75 Fuß gesunken war, erfolgte der Absturz infolge einer zweiten Explosion mit großer Schnelligkeit. Tausende von Zuschauern waren bei dem Schauspiel zugegen. Viele Frauen fielen vor Schreck in Ohnmacht.

Ein schweres Erdbeben.

Budapest, 25 Mai. (Tel.) In der Stadt Kecskemet wurde gestern vormittag 9¾ Uhr ein wellenförmiges Erdbeben mit 3 Stößen verspürt. 20 Minuten später wiederholte sich das Erdbeben mit 4 Stößen. Die Bevölkerung stürzte panikartig aus Kirchen und Häusern. Ueber hundert Schornsteine sind eingestürzt. Viele Mauern erhielten Risse. Nachmittags 1¼ Uhr war abermals ein mittelmäßiges Beben. Auch in der Stadt Nagykoeroes wurde das gleiche Erdbeben verspürt.

Landtagswahl!

Wähler-Versammlungen der nationalliberalen Partei.

Bismarck, Dienstag, 26. Mai, abends 7½ Uhr im Saale des Herrn R. Frodermann.

Hüllen, Mittwoch, 27. Mai, abends 7½ Uhr im Saale des Herrn Reitemeyer.

Bismarck, Donnerstag, 28. Mai, morgens 11½ Uhr im Saale des Herrn Schulz.

Röhlinghausen, Donnerstag, 28. Mai, nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn Funke.

Wanne, Donnerstag, abends 7½ Uhr im Saale des Herrn Schulte-Berge.

Eppendorf, Höntrop, Westenfeld, Sevinghausen, Munscheid, Samstag, 30. Mai, abends 7½ Uhr im Saale des Herrn Schröer, in Höntrop am Bahnhof.

Bulmke, Sonntag, 31. Mai, morgens 11½ Uhr im Saale des Herrn Hundt.

Wattenscheid, Sonntag, 31. Mai, nachm. 4½ Uhr im Saale des Herrn Ahlmann.

Günnigfeld, Sonntag, 31. Mai, abends 7 Uhr im Saale des Herrn Müller.

Bismarck, Montag, 1. Juni, abends 6 Uhr im Saale des Herrn Haltern.

Wanne-Süd, Eickel-Nord, Montag, 1. Juni, abends 8 Uhr im Saale des Kurhotels

Hüllen, Dienstag, 2. Juni, abends 7½ Uhr im Saale des Herrn Reitemeyer.

Der Präsident Fallieres in England.

Dover, 25. Mai. (Tel.) Präsident Fallieres ist heute nachmittag an Bord des Leon Gambetta eingetroffen, und vom Herzog von Connaught bei seiner Landung empfangen worden. Korporationen überreichten ihm eine Adresse.

London, 25. Mai. (Tel.) Präsident Fallieres ist heute nachmittag hier eingetroffen und wurde vom König, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian v. Schleswig-Holstein, den Herzögen Argyll und Fife sowie mehreren Mitgliedern des Kabinetts empfangen.

Eingesandt.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Der 8 Uhr-Ladenschluß.

Aus Handlungsgehilfenkreisen wird uns geschrieben:

Das in Nr. 119 Ihrer Zeitung in dem Bericht der Hauptversammlung des Deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine mitgeteilte Referat über die Arbeitszeiten im Handelsgewerbe hat wohl die Zustimmung nicht nur vieler hunderter von Angestellten im Kleinhandel gefunden, sondern ich glaube annehmen zu können, daß auch ein sehr großer Teil der einsichtigen, selbständigen Kaufleute gern damit einverstanden ist, ihre Geschäftsräume um 8 Uhr zu schließen. Man scheint aber an der maßgebenden Stelle durchaus nicht der Ansicht zu sein, daß die Angestellten im Kleinhandel das Recht haben, sich ein wenig zu erholen, nachdem diese länger als 13 Stunden ihrer Pflicht genügen mußten. Dabei ist dem Personal in den allermeisten Fällen noch nicht einmal gestattet, von der ihnen gesetzlich zustehenden Sitzgelegenheit Gebrauch zu machen. Man würde in den maßgebenden Behörden viel eher ein Verständnis für die Wünsche der Angestellten haben, wenn man einmal selbst die Rolle eines Angestellten im Kleinhandel übernommen hätte. Man sollte sich doch fragen, hat der Angestellte nicht auch ein Recht auf seine Familie, von der er den ganzen Tag getrennt ist, hat der Angestellte nicht auch ein Recht darauf, sich in Gottes freier Natur ein wenig zu erholen, um wieder neue Kraft für den nächsten Tag zu sammeln? In der heutigen Zeit ist der Handlungsgehilfe ausgeschlossen von all den geistigen und künstlerischen oder politischen Strömungen, welche unsere Zeit durchwühlen, er hat keine Zeit. Er hat keine Zeit, sich ein wenig seiner Fortbildung zu widmen, um immer mehr ein brauchbarer Mensch in unserem wichtigen Stande zu werden. Aber die allein menschlichen Rücksichten sollten es sein, den Angestellten, die länger als 13 Stunden ihrem Berufe obliegen, eine Stunde freie Zeit zu gönnen. Ich richte deshalb an das Publikum, vor allen Dingen aber an die Arbeiterschaft, die Bitte, ihre Einkäufe möglichst vor 8 Uhr zu besorgen und so den Angestellten den Weg frei zu machen für die Erreichung des 8 Uhr-Ladenschlusses. Nachdem nun die in nächster Nähe liegenden Städte Essen, Bochum, Wattenscheid usw. bereits mit der Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses voran gegangen sind, kann man doch wohl annehmen, daß Bedenken wirtschaftlicher Art nicht mehr vorliegen, im Gegenteil könnten alle beteiligten Kreise nur Vorteil von der Einführung des 8 Uhr-Ladenschlusses haben, und ich setze voraus, daß man an maßgebender Stelle endlich einmal guten Willen zeigt.

Ein Angestellter im Kleinhandel.

Bau einer evang. Kirche in Heßler.

Man schreibt uns:

Nach einem in der Samstagausgabe enthaltenen Bericht der Allgemeinen Zeitung hielten die Repräsentanten der Evang. Kirchengemeinde Gelsenkirchen am Donnerstag voriger Woche eine Sitzung im Vereinshause ab. In dieser wurden seitens der Repräsentanten für die Gemeindeglieder sehr wichtige und interessante Beschlüsse gefaßt. Leider fehlt in dem Bericht die Beschlußfassung betr. den Bau einer Kirche im Bezirk Heßler. Von Jahr zu Jahr haben die evang. Gemeindemitglieder des Bezirks Heßler sich immer der Hoffnung hingegeben, eine neue Kirche zu erhalten und sich stets mit dem allbekannten Sprichwort „Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden!" getröstet, aber nach der nun wieder gemachten Wahrnehmung, daß nachdem der Frühling wieder ins Land gezogen ist, und der Landmann seinen Acker und Garten wieder bestellt hat, auch auf dem Grundstück, das s. Zt. die evang. Kirchengemeinde zum Bau der Kirche in Heßler angekauft hat, fleißige Hände sich geregt haben, aber nicht, um etwa für den Bau der Kirche auszuschachten, sondern um Früchte darauf zu ziehen. Daß das Verlangen der Heßleroner nach einer neuen Kirche ein vollauf berechtigtes ist, besagt folgendes: Der Betsaal, in dem die kirchlichen Handlungen stattfinden, wurde am 3. November 1893 seiner Bestimmung übergeben, dient also schon beinahe 15 Jahre als Notkirche. Leider ist nun der Betsaal momentan in einem derartigen Zustande, daß es wahrlich eine Lust nicht zu nennen ist, hineinzugehen, um Gottes Wort zu hören. Die Wände z. B. zeigen eine Farbe, die schlecht zu beschreiben ist. Was Wunder nun, wenn es da viele Gemeindemitglieder vorziehen, in die schönen Kirchen der Nachbargemeinden zu gehen. Der seit zwei Jahren bestehende Kirchbauverein gibt sich die erdenklichste Mühe, um die Angelegenheit so schnell als möglich zu fördern. Viele Mitglieder gehen allmonatlich mit den Sammelbüchlein von Haus zu Haus, um Beiträge für den Bau der Kirche zu sammeln. Möge die freigebende mildtätige Hand zu diesem Zwecke immer offen bleiben, und möge an maßgebender Stelle mit doppeltem Eifer gearbeitet werden, damit im Bezirk Heßler baldmöglichst eine neue evang. Kirche erbaut wird.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Stadtkreis Gelsenkirchen findet vom 25. Mai bis 5. Juni d. J., vormitags von 9¼ Uhr ab, im Gesellenhause, Theresienstraße 9, statt. Die vorzustellenden Militärpflichtigen haben sich pünktlich im Aushebungslokal einzufinden und die erhaltene Vorladung, sowie den Losungsschein mitzubringen. Durch Krankheit verhinderte Leute haben dieses rechtzeitig unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses anzuzeigen.

Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, hat Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechende Haft zu gewärtigen, auch geht er der ihm aus der Losung etwa erwachsenden Vorteile, sowie der aus etwaigen Reklamationsgründen ihm zur Seite stehenden Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste verlustig. Ist die Nichtgestellung wiederholt oder in böswilliger Absicht geschehen, so erfolgt sofortige Einstellung als unsicherer Heerespflichtiger.

Die Angehörigen derjenigen Militärpflichtigen, welche reklamiert haben, haben sich an demselben Tage, an welchem sich die Militärpflichtigen zu stellen haben, vormittags 11 Uhr im Aushebungslokale einzufinden und Söhne über 15 Jahren mitzubringen. Dagegen sind Söhne unter 15 Jahren und Töchter, sowie Großeltern nicht mitzubringen. Sollten die Angehörigen, zu deren Gunsten reklamiert worden ist, durch Krankheit am Erscheinen vorhindert sein, so sind ärztliche Zeugnisse vorzulegen, widrigenfalls die Reklamation nicht geprüft wird.

Auf die §§ 63a und 88a der Wehrordnung, nach welchen Anträge auf Zurückstellung und Befreiung von der Aushebung spätestens im Musterungs- bezw. Aushebungstermine anzubringen sind und die Gesuche um Entlassung bereits eingestellter Mannschaften nur in dem Falle berücksichtigt werden können, wenn die zur Begründung des Gesuches vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind, wird ganz besonders aufmerksam gemacht. Verspätet angebrachte Reklamationen werden nicht berücksichtigt. Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche vor Beginn der Aushebung keine Vorladung zugestellt erhalten, sich aber der Ober-Ersatzkommission vorstellen müssen, haben sich persönlich mit Losungsschein im Rathause, Zimmer Nr. 14, zu melden, woselbst das weitere veranlaßt werden wird.

Gelsenkirchen, 14. Mai 1908.

Der Zivilvorsitzende des Stadtkreises Gelsenkirchen.

J. V.: Klose.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten findet für die Urwahlbezirke der Stadt Wattenscheid am **Mittwoch, den 3. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend,** wie nachstehend aufgeführt statt:

Nr. des Wahlbezirks	Abgrenzung der Wahlbezirke	Seelenzahl	Namen der Wahlvorsteher	Namen der Stellvertreter	Benennung der Wahllokale	Zahl d. Wahlmänner in Abteilung 1	2	3
1	Bochumerstraße Nr. 157—Schluß, Centrumstraße, Georgstraße, Haidestraße, Hammerstraße, Pulverstraße	1531	Bietor Carl, Bergwerksdirektor	Grimm Friedrich, Wirt	Grimm Friedrich, Hammerstr. 43	2	2	2
2	Bochumerstraße Nr. 77—einschl. Nr. 156	1523	Seier Bernard, Wirt	Maßkow Otto, Buchhalter	Nörig Martin Wwe., Bochumerstr. 139	2	2	2
3	Bochumerstraße Nr. 1—einschl. Nr. 76, Carlstraße, Hochstraße Nr. 81—Schluß, Hofstraße	1546	Draeger August, Prokurist	Willebrandt Franz, Wirt	Schlüter Friedrich, Hochstr. 100	2	2	2
4	Bernardstraße, Bismarckstraße, Moltkestraße, Roonstraße	1527	Bödefeld Josef, Gärtner	Kampmann Ludwig, Maschinensteiger	Hölscher Hermann, Querstr. 1	2	2	2
5	Elisabethstraße, Günnigfelderstraße, Querstraße	1524	Kickert Hermann, Betriebsführer	Wiemer Wilhelm, Kaufmann	Floren Johann, Bödestr. 84	2	2	2
6	Parkstraße, Sommerbellenstraße	1536	Franke Johann, Bauunternehmer	Mollenhauer Heinrich, Bergbureau-Assistent	Recke Wilhelm Wwe., Bödestr. 64	2	2	2
7	Albertstraße, Johannesstraße, Sedanstraße, Bödestraße Nr. 65—Schluß	1521	Langenhagen Otto, Oberlehrer	Floren Johann, Wirt	Wießmann Moritz, Hochstr. 65	2	2	2
8	Kaiserplatz, Schulstraße, Bödestraße Nr. 1—einschl. Nr. 64, Wasserstraße	1538	Reers August, Justizrat	Schürmann Wilhelm, Kaufmann	Bien Anton, Hochstr. 7	2	2	2
9	Friedrichstraße, Hochstraße Nr. 1—einschl. Nr. 80, Wilhelmstraße	1531	Althoff Heinrich, Bergassessor	Teppe Heinrich, Kaufmann	Walter August, Hochstr. 53	2	2	2
10	Bahnhofstraße, Chausseestraße, Kaiserstraße, Oststraße	1554	Kampmann Friedrich, Kaufmann	Klaube Johann, Versandvorsteher	Koch Georg, Oststr. 38	2	2	2
11	Heinrichstraße, Helenenstraße, Hüllerstraße Nr. 1—einschl. Nr. 13, Marienstraße, Vorstadtstraße	1544	Bant Theodor, Lehrer	Samuelsdorff Moritz, Bankier	Aßmann Theodor, Bödestr. 34	2	2	2
12	Beisenkampstraße, Buchenstraße, Holzstraße, Hordelerstraße, Hüllerstraße Nr. 14—Schluß	1551	Bennebusch Wilhelm, Bauunternehmer	Nehring Wilhelm, Aichmeister	Langensiepen Heinrich, Hüllerstr. 76	2	2	2
13	Bergstraße, Catarinenstraße, Freiheitstraße, Grabenstraße, Hagenstraße, Hollandstraße, Kampstraße, Lohrheidestraße, Nordstraße, Rosenstraße, Schlachthofstraße	1533	Bonnermann Julius, Betriebsinspektor	Röttgen David, Kaufmann	Voortmann Heinrich, Nordstr. 41	2	2	2
14	Feldstraße, Hohensteinstraße, Ottostraße, Südstraße	1521	Tinnefeld Johannes, Lehrer	Böhmer Johann, Bildhauer	Dieckmann Max, Weststr. 8	2	2	2
15	Gertrudisstraße, Weststraße	1527	Schulte Paul, Apotheker	Kübart Gustav, Prokurist	Sonnenschein Wilhelm, Weststr. 86	2	2	2
16	Brückstraße, Hermannstraße, Leithestraße, Steelerstraße	755	Spiero Levy, Kaufmann	Nachtigall Wilhelm, Kaufmann	Schlenkhoff Theodor, Weststr. 20	1	1	1

Die sämtlichen Urwähler der vorbezeichneten Urwahlbezirke werden zur Wahlbeteiligung hiermit eingeladen mit dem Hinweis, daß von den zur Wahl erscheinenden Personen die Vorlegung einer Legitimation nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Wahlvorstehers bei Zweifeln über die Identität des Wählers in jedem Falle gefordert werden kann.

Wattenscheid, den 22. Mai 1908.

Der Bürgermeister:
Wibberding.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 27. Mai cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **Eickelkamp**, hier, Arminstr. 8:

1 Trumeaux, 2 Sofas, 1 Vertikow, 1 Glasschrank, 1 Gobelin, 1 zweitürigen Kleiderschrank, 1 Teppich, 1 Füllofen, 17 Bd. Brockhaus-Lexikon, 10 Bände Spamers Weltgeschichte 1 Sofatisch, 1 Serviertisch, 4 Stühle usw.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet wahrscheinlich statt. 20458

Hohenstein,
Gerichtsvollzieher, Kaiserstr. 30.

Konkurs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 27. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr anfangend, lasse ich Lokale des Wirts **E. Eickelkamp** hier die zur Konkursmasse **Gustav Wilke** gehörigen Warenbestände, bestände in

Kolonialwaren

wie: **Erbsen, Bohnen, Linsen, Graupen, Kaffee, Zichorien, Seifen, Seifenpulver, Gewürze, Sago, Nudeln, Apfelschnitzel, Apfelkraut, Bürstenwar., Schmirgelpapier, Streichhölzer, Puddingpulver, Rübenkraut, Sauerkraut, Salz, Käse, Oel, Salatöl, Haselnüsse, Kautabak, Porzellan u. Glassachen,** sowie eine **kompl. Laden-Einrichtung, Registrierkass**

öffentlich meistbietend gegen gleiche Barzahlung versteigern.

Die Laden-Einrichtung befindet sich Bochumerstraße 106 u. kann dort besichtigt werden.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 20448

Der Verkauf dauert morgens von 10—1 Uhr u. nachmittags von 3—7 Uhr.

Jacob Segall,
Konkursverwalter.

Offene Stellen

Nebenerwerb. Damen u. Herren verdienen v. Geld d. Schreibarb., Handarb., Verkreig., häusl. Betätig. Näh. durch Erwerbszentrale Kurier, Stuttgart 350.

Ein durchaus zuverlässiger

I. Bäcker,

der vor Unterzugsöfen gearbeitet hat, auf sofort gesucht. Gelsenk.-Ueckendorf, Bülowstr. 5.

Zuverlässiger 6721

Bäckergeselle

gesucht.

Gustav Pabst,
Overhofstraße 77.

Suche ein ordentliches

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Amedick,
Viersen, Hauptstraße 4.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen des Kolonialwarenhändlers **Johann Wasik** in Röhlinghausen, Marktstraße 6, ist heute vormittag 11,55 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Küpper** in Gelsenkirchen ist zum Konkursverwalter ernannt.

Erste Gläubigerversammlung und Termin der bis zum 16. Juni 1908 anzumeldenden Forderungen am

25. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,

Zimmer Nr. 21.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist der Forderungen bis zum 16. Juni 1908.

Gelsenkirchen, den 23. Mai 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Thönnes, Amtsgerichtssekretär.

Zu dem am 28. und 29. Juni d. Js. in einem großen Festzelte stattfindenden **Fahnenweihfest des Krieger-Bundes „Kaiser Wilhem II", 3. Bat., Gelsenkirchen-Bismarck,** sollen die Plätze für Verkaufsbuden vergeben werden.

Reflektanten wollen sich am **30. Mai, nachm. 4 Uhr** bei dem Vereinswirt **Gustav Haltern, Bismarck,** Wilhelm- und Grünstraßen-Ecke, einfinden.

Prop. Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
24140 Bochumerstraße 127.

Auf sofort ein tüchtiges **Dienstmädchen** gegen guten Lohn gesucht. 20439
Wanne, **Wilhelmstr. 5.**

Ordentliches fleißiges

Lehrmädchen,

welches zu Hause schlafen kann, auf sofort gesucht. 20457
L. Schulte, Buchhandlung,
Schalke, Schalkerstraße 182.

Properes

Dienstmädchen

auf sofort gesucht.
Gelsenkirchen 2, Grillostr. 67.

Tüchtiges Dienstmädchen

für sofort gesucht.
Herthastr. 22., part.

Properes, 17—18 Jahre altes

ev. Mädchen,

dem Gelegenheit gegeben wird, die Küche zu erlernen, zum 1. Juni gesucht. 4930.
Frau Hoffmann,
Industriestraße 42, 2. Etg.

Tücht. Dienstmädchen
gesucht. **Drogerie Schneider**
20456 Bahnhofstraße 37.

Tüchtige Mädchen
erhalten sofort gute Stellung hier und auswärts durch Stellenvermittlerin
Frau **A. Böhm,** Wanne,
Friedhofstraße 5.

Mädchen und Jungens von 14—20 Jahren an erhalten sofort gute Stellen.
Frau Agnes Heidepeter,
Gesindevermieterin,
— Schalke, Herdstraße 41. —

Stellen-Gesuche

Ein fleißiges, sauberes

Mädchen

sucht zum 1. Juni Stellung in anständigem Hause. Näheres bei **Frau Czeranski,** Peterstr. 7a.

Suche Stellung als

Kassierer

am liebsten in Abzahlungsgeschäften. Kaution kann gestellt werden. Suchender ist schon längere Zeit hier ansässig und ist vollständig stadtkundig. Offerten unter **R. F 337** an die Expedition dies. Zeitg.

Fräulein,

welches in der Stenographie, Schreibmaschine und einfachen Buchführung erfahren, wünscht per sofort oder später Stellung. Off. unter **A. H. 339** an die Expd. d. Ztg. 4925

Jüngere

Kontoristin,

welche die kaufm. Schule beendet hat, auf Schreibmaschine u. in Stenographie perfekt ist, sucht per sofort oder später Stellung auf einem Kontor. 4857
Gefl. Offerten unt. 4857 an die Exped. dies. Blatt.

Mädchen sucht Stellung in besserem Hause. Selbiges kann auch im Kolonialwarengeschäft tätig sein.
Näheres **K. Fr.,** Rotthausen, Kraspothstraße 20 d.

Zu vermieten

Eine herrschaftliche

Wohnung,

1. Etage, 6 Zimmer, Diele, Badezimmer, 2 Mansarden, Veranda etc., in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens und Amtsgerichts, zum 1. Juli zu vermieten. 20120
Johann Ostermann,
Rotthausen.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern, Stall, Keller und 20 Ruten Gartenland, zum 1. Juni zu vermieten. 20442
Rotthausen, Düppelstraße 35

Ordentliche Leute erhalten
— **Kost und Logis.** —
Martinstraße 6, 1. Etg.

Ecklokal

[mit vollständiger Einrichtung und Wohnung] worin seit 12 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, sofort zu verm.
Heinrich Krümmel,
6715 Bismarckstr. 130.

Ladenlokal,

worin seit längeren Jahren ein Kolonial- u. Fettwarengeschäft betrieben wurde, ist auf sofort oder 1. Juli mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
4937 Weidenstraße 59.

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, im Hause Augustastr. 57, 2. E. des Gemeinnützigen Bauvereins, per 1. Juli zu vermieten.
Näh. Ausk. Augustastr. 57, 2. E.

Eine schöne 4929

Wohnung

sofort zu vermieten.
Ackerstraße 24.

Möbl. Zimmer
4941 Neustraße 12, 2. Etg.

Schön möbliertes 4945

Zimmer

mit Morgenkaffee zu vermieten.
Bergmannstraße 24, 2. Etage.

Möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
Elisabethstraße 20, II. r.

Ein schön 4942

möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Florastraße 9, 3. Etage.

Miet-Gesuche

Ein Ladenlokal mit einem Zimmer und guten Keller, im Mittelpunkt der Stadt gesucht.
4921 Näheres Bertastr. 31.

Zu verkaufen

Oberbett 15 Mark
2 Fahrräder 15 u. 25 Mk.
Sofa 25 Mark
Nähmaschine (neu) **65 M.**
sofort zu verkaufen.
Kaiserplatz 9, part.

Für Schreiner und Bilder-einrahmer!

Ott'sche Gerungssäge

billig zu verkaufen. 20411
Daselbst auch einige propere **Schlafstellen** zu vermieten.
Glaspassage 42, 1 Treppe.

Ein Kochherd (noch fast neu) fortzugshalber zu verk. **Herm. Albrechat,** Louisenstr. 12, 1 T.

Ein fast neuer

Herd

billig zu verkaufen.
4926 Schallerstr. 143, 3. St.

Gebrauchte

Nähmaschinen

(gut nähend) von Mk. **15, 20 25** und höher. 20454
Hochstraße 28, 1. Etage,

Fahrrad, fehlerfrei, stark gebaut, zu jedem annehmbaren Gebot billig zu verkaufen. 4934
Gelsenkirchen, Schulterstr. 2, II.

Eine fast neue, wenig gebrauchte 6757

Schreibmaschine

mit allem Zubehör und Tisch, umständehalber zu verkaufen.
Bochumerstraße 57.

5 wenig gebrauchte

Fahrräder

zu **20, 35, 40 u. 50** Mk. sof. billig zu verkaufen. 6756
Bochumerstraße 57.

Bettstellen und Matratzen von **15** M. an
Kleiderschränke „ **20** M. an
Klasschränke „ **12** M. an
Kommoden „ **12** M. an
Kochmaschinen „ **9** M. an
Neue u. gebr. Sofas sehr billig.
4916 Bismarckstr. 96.

Ein Tisch u. Sportwagen billig abzugeben.
4920 Essenerstr. 119.

Ein Kochherd und ein guter- **Bett** billig zu verkaufen.
Emmastr. 21, 3. Etg., links.

Eine **gute, alte Geige** mit Zubehör, sehr billig zu verk.
4918 Bochumerstr. 72, 2. Etg.

Zwei noch neue **Kindersportwagen** billig zu verk.
491g Südstraße 48.

Stoff- u. Ledersofa

neu, per Stück **39** Mk., unter Garantie gearbeitet, zu verk.
4917 **Bahnhofstr. 70 B.**

Eiserne Bürgersteig-Rinnen zu verkaufen.
Dörs, Bismarck, Jakobstr. 8 a.

Gutes, zugfestes **Arbeitspferd** nebst Geschirr, 4-zölligem Kippwagen und Karre billig zu verkaufen. 4933
Grenzstraße 52.

Zugelaufen.

1 **Hahn** 3 **Hühner.**
Gegen Erstattung der Unkosten wieder abzuholen bei **Wilhelm Hütte,**
Gelsenkirchen 2, Hellmuthstr. 4.



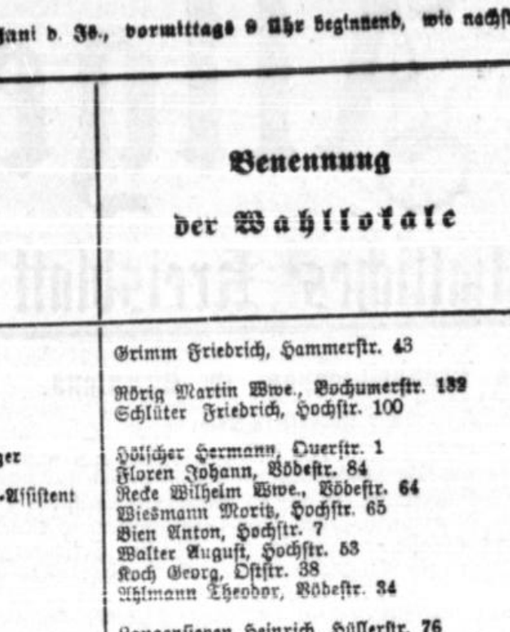
Treffe heute Dienstag mit Transport bess. Oldenburger

Schweine

ein, welche preiswürdig abgebe.
Anton Köpers,
Bismarck, Bismarckstr. 295.

Schwein

zum weiterfüttern zu verkaufen.
4922 Vereinsstraße 27.



Honnef a. Rhein.

Hübsches Einfamilienhaus mit Bleiche, 6 Zimmern, Küche, Waschküche etc. ist billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Kaufpreis 14 000 Mk. Mietpreis 600 Mk. Näheres beim Eigentümer **Leo Hamacher.**



Eine große Sendung

Schweine

angekommen, welche billig abgebe. 8134
Wilh. Kindler, Bismarckst. 129.



Erhalte jede Woche Bielefelder

Faselschweine

welche zu bekannt billigem Preise abgegeben werden.
Karl Wiese,
Bismarck, Rottstraße 34.



Erhalte jede Woche gute und kleine **hannoversche und Bielefelder**

Faselschweine,

welche sehr billig abgegeben werden.
Heinrich Brinker,
Ueckendorf, Friedrichstraße 10.



Erhalte jede Woche gute **hannoversche**

Faselschweine,

welche preiswürdig abgeben.
Fr. Thomas & Sohn,
Weidenstraße 77



Erhalte am Donnerstag eine Partie große und kleine Bielefelder

Faselschweine,

welche ich billig abgebe. 6517
Wilh. Katenbrink,
Ueckendorf, Bergmannstraße 42.

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise
(Naturheilkunde)
(Naturheilverein I) **Gelsenkirchen**
Donnerstag (Himmelfahrt) den 28. Mai 1908:

Morgenwanderung

zum Bismarckhain,
Abmarsch vormittags 6 Uhr von der Kraftstation (Hochstr.) Rückkehr gegen 10 Uhr.
Gäste willkommen. 20455
Der Vorstand.

Zur **Anfertigung** von

Damen- und Kinderkostümen

empfiehlt sich 20432
Frau **Helene Zahlmann,**
Schalkerstr 48a II

Kälken

sowie Reparaturen gut u. billig.
Moritz Schreiner,
Grenzstraße 50, Hinterhaus.
Postkarte genügt. 4840

Bessere Herren können noch an gutem, bürgerlichen

Mittagstisch

teilnehmen. Hochstraße 43, III.

Weil sich meine Frau böswillig von mir entfernt hat, warne ich hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen.
4918 **Gottlieb Gwiasda.**

Heirat!

Aelteres, gebildetes, alleinstehendes, ev. **Fräulein** in den vierziger Jahren, sucht die Bekanntschaft eines besseren, älteren Herrn, Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen.
Offerten unter **A. B.** postl. **Bigge a. d. Ruhr** (Bezirk Arnsberg). 20444

Hüllen. **J. B.** Bitte obigen meinen Kamm zu ersetzen. **Willi B.**



16. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

85 189 [500] 209 321 507 655 [10 000] 745 877 910 [500] **1558** 795 **2107** 334 550 [500] **3044** 53 115 98 [500] 320 64 411 76 589 756 958 95 **4216** 38 557 620 799 887 915 21 [500] **5178** 287 393 510 771 **6100** 225 544 660 **7017** 326 496 637 780 **8138** 802 705 51 76 824 914 41 [1000] **9269** 421 30 51 [500] 78 639 792 824 970

10472 509 748 **11023** 51 478 539 [8000] 70 625 751 **12019** 23 30 [3000] 239 74 354 506 29 60 625 [500] 797 **13012** 188 90 270 93 310 [1000] 413 59 780 862 939 **14013** 76 224 89 **15007** 48 71 248 [500] 411 [1000] 648 771 800 [500] 997 **16042** 196 99 370 814 68 **17112** 218 28 55 341 62 509 659 994 **18325** 430 561 64 679 910 **19207** [1000] 18 38 [500] 539 641 [500] 57 764 899 915

20262 347 531 **21218** 69 305 435 569 636 **22041** 81 182 328 [500] 575 763 [8000] 885 **23007** 151 [500] 215 426 50 75 [500] 769 948 63 **24156** 71 259 342 454 559 [1000] 677 726 809 [1000] 52 **25304** 10 50 62 502 69 554 999 **26135** 326 827 953 54 [8000] 87 **27087** 332 [1000] 428 762 64 95 813 88 **28113** 88 260 605 847 [1000] **29028** 60 345 616 852 [3000] 952 [8000] 68

30016 187 220 320 673 [500] 81 737 984 **31088** 285 604 99 770 892 **32083** [500] 99 113 69 258 459 546 [500] 770 **33055** [3000] 117 315 466 711 92 53 800 985 **34237** 445 99 554 663 901 **35236** 304 537 **36061** 68 159 573 878 **37359** 411 545 602 933 43 **38261** 309 785 820 61 **39136** 270 399 634 778 842 960

40263 377 480 91 531 85 614 73 705 817 **41168** [1000] 240 [500] 820 823 909 **42005** [500] 153 315 502 624 86 891 973 95 **43459** 667 886 902 **44021** 101 27 278 841 561 672 850 907 [1000] 70 **45028** 249 815 615 29 901 **46068** 261 93 444 735 **47037** 137 319 445 559 736 66 877 98 913 26 **48055** 237 48 [1000] 697 863 71 961 **49019** 51 175 252 570 643 820 [1000]

50008 200 29 [500] 847 522 624 69 965 **51018** 131 [500] 95 304 477 729 819 905 [3000] 37 70 **52554** 87 740 [500] 70 96 944 **53145** 49 66 611 714 29 85 935 **54196** 276 369 **504** 72 86 738 829 **55022** 27 58 82 305 571 616 71 808 32 53 **56**114 62 69 450 95 511 56 70 [500] 97 608 44 749 60 812 23 [500] **57**021 24 127 441 57 710 897 902 53 **58**082 420 503 947 **59**267 344 538 [500] 632 774 829 70 992

60112 475 90 542 719 990 **61**073 289 [8000] 355 422 684 749 **62**009 83 383 844 86 87 **63**012 16 80 220 684 759 862 **64**017 451 515 657 802 98 **65**276 473 504 623 79 [500] 86 91 855 945 **66**084 244 81 84 801 10 [5000] 518 99 [500] 815 **67**023 200 426 529 867 960 [500] **68**018 128 49 262 80 342 416 19 60 64 840 82 **69**073 649 944

70348 477 622 27 36 944 **71**084 175 261 94 532 689 705 [1000] **72**281 341 **73**365 540 42 606 [1000] **74**184 619 752 88 **75**092 139 [1000] 388 621 720 824 93 992 **76**156 874 [500] 416 656 771 926 **77**006 58 119 [3000] 26 285 96 760 804 [500] 974 [1000] **78**208 415 546 807

80056 122 [8000] 550 857 935 77 **81**040 69 [1000] 178 [500] 88 477 646 62 **82**097 99 299 631 38 89 946 **83**108 55 [500] 218 86 [500] 388 512 612 21 768 [500] 946 **84**074 263 [500] 726 [500] **85**215 765 [500] 814 **86**216 404 599 747 827 **87**171 876 453 81 624 [1000] 49 753 **88**058 [500] 115 311 18 40 469 561 [1000] 792 941 88 **89**195 [500] 819 820 758 822 999

90008 136 747 **91**050 52 224 29 54 522 44 82 97 681 [500] **92**032 70 312 520 631 751 884 **93**167 216 941 **94**322 486 639 751 929 44 67 [8000] **95**251 91 488 536 629 717 854 **96**687 739 65 842 83 921 **97**195 385 663 65 91 805 68 [1000] **98**075 184 88 308 45 483 665 89 768 876 952 **99**012 374 681 [1000] 82 777 856 60 89

100127 99 200 [500] 30 70 529 [3000] 69 781 805 25 920 **101**057 158 69 245 378 420 87 534 656 916 **102**027 198 297 362 457 542 692 902 **103**182 264 83 325 [3000] 54 403 607 69 [1000] 85 855 **104**019 50 155 66 272 376 [500] 544 993 **105**293 482 519 86 94 [500] 823 925 73 [500] **106**031 406 775 74 826 **107**001 10 198 214 [8000] 45 692 842 64 **108**209 564 603 712 856 [3000] 998 **109**063 499 766 882 83

110248 429 504 628 807 **111**051 148 226 50 581 727 942 **112**105 531 83 [8000] 54 422 [500] 56 553 609 10 [3000] 771 **113**126 506 747 991 **114**082 123 325 447 [3000] 688 752 **115**204 9 75 393 654 788 95 989 **116**408 52 845 **117**165 517 813 929 [1000] 82 **118**181 805 63 88 704 60 66 988 **119**146 239 484 [500] 744 [1000] 901

120033 [500] 721 [1000] 99 958 50 [500] **121**030 438 737 82 913 32 97 **122**114 456 87 884 **123**890 [500] 675 852 912 80 **124**047 [500] 494 514 975 **125**024 286 556 872 95 [500] 943 **126**019 177 593 **127**000 [500] 168 884 747 [500] 82 [500] **128**171 350 443 546 87 [3000] 801 916 26 69 **129**021 163 220 341 [500] 89 [3000] 468 801 961

130242 [500] 93 462 83 784 876 **131**155 426 50 746 [3000] 948 86 **132**097 141 274 381 88 [500] 462 502 706 86 817 939 63 **133**211 323 [500] 80 562 601 751 74 841 55 967 **135**157 293 [80 000] 332 413 564 608 878 921 **136**233 97 519 626 709 19 75 936 67 **137**023 97 115 29 503 853 **138**191 93 234 80 589 455 681 756 836 56 912 **139**076 199 223 346 [3000] 89 522 77 642 60 [3000] 790 [500]

140044 147 222 32 89 443 911 **141**869 **142**032 27 [1000] 56 480 85 [1000] 571 615 72 863 **143**004 95 [1000] 488 607 8 **144**150 94 [1000] 391 557 91 437 76 609 [1000] 14 966 78 86 98 **145**248 885 77 700 17 92 925 **146**080 81 253 617 35 53 756 857 [500] **147**152 95 [8000] 510 [8000] 12 490 91 854 **148**017 74 208 7 47 62 494 **149**047 175 275 818 [3000] 573 906

150038 [500] 146 309 [500] 457 511 85 [500] 623 52 **151**222 578 99 632 863 915 52 [8000] **152**000 12 134 272 417 [500] 62 568 738 **153**016 206 [3000] 430 57 636 734 81 818 48 **154**044 86 [1000] 296 544 709 **155**064 112 413 92 790 828 956 82 **156**021 87 386 437 772 [1000] 92 854 73 956 96 **157**275 93 409 40 504 623 67 [500] 727 **158**058 189 419 531 806 714 85 95 833 [3000] 936 50 **159**149 64 260 357 446 79 577 679 847 991

160386 427 522 39 981 **161**186 76 268 417 79 [500] 82 [3000] 91 97 536 [500] 753 871 950 **162**078 199 459 63 528 72 **163**149 244 369 477 585 [1000] 88 [500] 615 943 49 **164**003 504 [500] 18 59 698 755 88 [1000] 870 937 **165**019 387 405 537 40 746 99 **166**255 319 79 459 70 610 915 [500] **167**020 130 95 469 690 711 86 952 **168**017 210 517 83 **169**025 142 79 217 463 518 765

170181 258 650 804 57 66 943 **171**206 [500] 79 856 86 433 880 901 25 **172**000 80 159 69 865 [3000] 500 6 757 72 881 [500] 46 [8000] 53 **173**076 112 41 69 [3000] 64 245 449 565 880 **174**189 [500] 224 666 859 997 **175**144 305 74 [500] 656 62 77 96 745 [1000] **176**298 402 85 629 725 41 888 81 **177**014 61 102 569 670 85 832 926 **178**151 273 480 611 781 46 964 **179**445 599 912

180117 88 253 687 [500] 42 [1000] 788 **181**153 881 418 **182**008 531 66 762 823 **183**539 489 516 870 **184**269 84 499 890 965 99 **185**288 93 666 918 **186**482 558 828 88 **187**782 840 62 **188**037 119 81 921 97 770 [3000] 916 64 92 **189**054 83 125 41 [1000] 51 75 520 736 945

190047 290 478 501 18 882 **191**059 90 177 227 58 510 **192**096 271 [8000] 409 680 700 26 81 846 84 **193**101 546 921 17 837 **194**013 280 366 431 655 57 712 44 74 867 999 [1000] **195**164 509 80 82 403 896 **196**366 475 522 676 845 **197**182 211 13 99 414 555 706 909 [500] **198**075 825 944 8 18 71 218 450 722 82 **199**157 266 434 544 657

200056 152 98 [500] 503 **201**042 200 82 489 573 640 866 **202**188 [3000] 228 26 628 832 **203**415 41 [1000] 654 **204**002 5 [1000] 46 287 322 452 524 **205**211 [500] 353 [500] 525 846 99 903 [1000] 64 **206**078 77 144 56 270 317 479 694 [1000] 888 **207**488 589 [8000] 80 621 [500] **208**143 215 322 **209**188 229 422 781 78 87 862

210144 224 [200 000] 463 648 850 [500] **211**015 58 240 86 704 844 965 **212**017 99 321 417 31 [500] 571 699 **213**076 183 266 [500] 85 414 690 **214**108 21 88 93 98 280 754 808 [500] **215**040 45 63 187 527 840 859 **216**167 82 509 99 652 987 **217**041 [3000] 157 215 [1000] 20 690 726 51 **218**103 35 260 542 817 73 987 **219**288 [3000] 501 408 750 871

220020 209 28 581 652 756 58 859 **221**141 827 41 423 67 511 [1000] 818 936 **222**278 650 716 [500] 811 17 43 970 **223**067 245 802 443 47 525 58 604 751 957 71 **224**066 441 722 76 901 51 **225**000 228 68 502 10 28 89 545 630 780 809 99 926 **226**023 156 278 807 70 551 711 88 70 **227**140 98 864 **228**094 257 68 515 [1000] 85 685 800 51 905 85 **229**129 81 [1000] 262 419 76 642 716 79 928

230051 320 621 **231**220 550 [1000] 893 860 **232**304 96 436 531 710 849 68 976 **233**091 256 415 595 642 67 86 [500] 780 819 **234**150 52 66 445 83 99 514 75 669 888 **235**278 327 [500] 664 [3000] 89 976 82 **236**075 [1000] 149 254 94 862 [1000] 512 29 609 80 **237**050 220 41 [500] 594 937 [1000] 92 **238**102 45 207 672 794 806 46 902 **239**255 406 39 59 [1000] 595 696 711 983

240115 17 [1000] 336 428 [1000] 59 574 697 725 **241**564 650 788 832 60 910 96 **242**317 60 423 551 [1000] 64 775 869 82 988 **243**011 162 281 822 27 415 89 527 753 935 **244**226 54 355 81 90 459 75 787 [500] 839 **245**047 555 650 783 865 **246**179 505 608 788 **247**130 77 243 456 826 911 50 [1000] **248**028 190 235 448 506 [3000] 922 [500] 75 **249**009 118 852 [500]

250004 434 752 90 [500] 251 104 87 216 32 598 763 810 [500] 64 909 **252**153 70 84 311 447 521 740 96 955 **253**049 156 329 [1000] 72 484 939 **254**154 239 360 61 90 441 75 546 607 42 892 **255**209 558 784 **256**345 445 [500] 658 773 835 936 70 **257**200 79 305 652 917 **258**660 [1000] 723 929 45 **259**224 305 8 785

260122 232 58 398 846 [5000] 763 **261**057 97 126 90 257 98 617 813 **262**264 380 490 638 747 46 99 **263**138 95 341 627 52 **264**003 220 503 416 **265**202 3 48 86 899 [1000] 513 75 730 [500] 921 **266**109 [3000] 45 85 895 641 763 [500] **267**185 **268**050 299 487 502 86 620 44 97 733 949 56 **269**020 76 129 291 301 447 622 703 874 948

270097 104 381 409 91 605 832 903 13 **271**111 49 252 449 502 601 84 [500] 776 917 **272**111 315 17 749 933 **273**197 596 [1000] 901 731 736 845 958 67 **274**098 156 257 407 [3000] 30 75 [3000] 86 524 894 99 **275**150 51 698 726 [1000] 908 [500] **276**261 387 419 535 913 [500] 76 [500] 97 **277**058 113 61 208 760 806 62 909 [1000] 48 **278**203 94 492 541 47 847 915 56 **279**149 207 79 307 14 479 502 81 [500] 86 [1000] 645

280131 57 288 441 563 781 [1000] **281**621 795 858 918 **282**023 240 43 374 82 489 [1000] 773 850 931 [500] 46 85 **283**189 305 695 [500] 733 55 855 917 **284**015 111 253 440 687 713 77 **285**243 454 559 747 **286**084 73 93 145 362 94 493 645 988 **287**085 307 [1000] 411 697 826 56

Im Gewinnrade verblieben 1 Prämie à 300 000 M., 2 Gewinne à 100 000, 1 à 75 000, 1 à 60 000, 1 à 50 000, 1 à 40 000, 5 à 30 000, 9 à 15 000, 24 à 10 000, 51 à 5000, 754 à 3000, 241 à 1000, 1806 à 500.

16. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

62 395 570 680 859 990 **1180** 213 [1000] 306 63 559 60 78 [500] 604 [500] 854 [500] **2044** 49 692 764 [500] 901 **3**111 74 794 99 854 83 529 696 **4429** 80 782 862 922 23 78 **5**227 [1000] 346 438 [1000] 79 858 [500] 988 **6048** 267 898 [8000] 514 78 95 [500] 849 **7**169 240 327 572 80 641 **8**317 952 85

10019 40 564 **11**095 146 218 398 457 687 [5000] 749 91 938 39 74 **12**005 296 365 [1000] 89 408 54 [500] 804 979 **13**258 373 85 778 [1000] 964 34 **14**284 424 592 676 87 778 958 58 64 **15**093 [5000] 245 69 [1000] 520 655 717 915 **16**101 417 99 583 651 894 910 50 **17**483 517 56 [500] 874 **18**380 484 [500] 845 958 **19**074 398 701

20038 819 87 978 **21**292 96 775 988 83 **22**098 311 74 [1000] 555 634 42 778 **23**419 514 852 731 851 **24**251 417 826 [500] 913 [1000] **25**407 60 630 [500] 51 **26**118 781 930 **27**034 41 55 75 212 343 479 550 [8000] 6 32 638 66 900 92 **28**020 158 [500] 79 236 94 308 435 541 846 938 **29**141 256 813 [1000] 443 615 786 [8000] 850 [500]

30006 [1000] 158 458 59 508 82 [500] 610 71 837 80 960 **31**490 825 952 89 **32**160 89 204 31 953 [500] 63 **33**192 93 246 311 74 403 501 642 767 99 **34**176 [500] 822 61 754 [5000] 67 [8000] 604 75 736 95 949 **185**102 [500] 264 461 578 788 **186**048 [8000] 64 147 76 306 [1000] 603 854 79 941 **187**129 234 36 [500] 52 502 618 765 72 987 **188**063 86 140 543 618 790 **189**057 75 129 342 54 [1000] 414 49 593 [500]

190006 [1000] 27 217 536 717 [500] 42 56 64 865 854 71 **191**085 178 205 580 615 880 992 **192**272 560 [500] **193**223 389 435 748 [500] 908 **194**256 612 [3000] 86 96 940 **195**000 43 88 [500] 804 89 408 738 944 **196**116 430 **197**002 28 318 53 502 789 873 **198**117 88 395 658 62 774 **199**372 82 490 524

200115 321 89 97 544 [500] 81 670 **201**131 81 284 [1000] 81 295 941 94 627 807 964 **202**326 [1000] 73 687 72 806 **203**186 238 304 38 65 495 81 593 92 679 840 977 [3000] **204**100 [1000] 913 **205**210 89 370 73 587 748 825 80 **206**154 205 [500] 88 [500] 365 443 69 525 680 62 788 806 988 [1000] **207**125 998 515 94 222 [1000] 35 **208**102 65 345 726 884 **209**396 409 12 61 95 [15 000] 511 59 674 722 [8000] 985 [500]

210440 504 84 537 [3000] 967 **211**350 477 691 821 [500] 953 **212**028 [500] 440 562 718 871 89 [8000] 929 **213**201 19 52 381 [500] 512 658 974 **214**612 39 58 83 130 [1000] 58 820 [1000] 580 608 752 **215**102 417 716 88 803 [3000] 80 **216**066 178 259 517 657 868 89 **217**084 112 92 210 61 [3000] 874 [500] 942 **425** 587 636 [500] 37 **218**128 481 683 **219**027 93 258 409 39 617 62 707 [500] 40 44 79 82 [1000] 806 930 40 94

220214 797 **221**200 394 [1000] 403 46 49 583 38 656 742 805 69 935 **222**215 541 86 648 757 849 966 **223**107 207 680 748 805 **224**018 [1000] 22 [1000] 148 99 494 [3000] 853 59 65 767 [500] 883 910 84 **225**092 356 444 524 656 963 **226**024 95 180 83 [500] 891 575 780 97 63 842 84 [500] **227**128 [500] 46 50 56 284 847 [5000] 414 [3000] 713 93 [1000] 810 **228**028 67 252 567 698 756 901 **229**702 [1000] 930

230851 [1000] 96 481 724 972 **231**037 107 232 572 707 81 840 62 65 926 **232**014 154 61 288 357 419 528 882 **233**110 28 84 42 [1000] 280 68 [1000] 495 574 [8000] 753 97 883 **234**026 **235**078 216 31 642 906 **236**011 [500] 296 [3000] 341 472 707 64 [500] 816 972 **237**006 [1000] 96 207 68 [500] 806 79 [500] 458 505 48 [500] 85 [3000] 640 760 **238**348 84 481 [500] 631 88 [500] **239**213 357 526 693 716 11 883 910

240274 317 69 451 72 535 663 775 **241**024 176 488 553 600 67 776 **242**801 83 [1000] 488 656 726 906 69 **243**116 242 59 307 59 475 528 635 719 68 **244**025 82 149 358 [500] 553 56 86 [500] 656 989 **245**027 [3000] 81 [500] 69 152 [1000] 338 631 780 885 **246**024 204 10 75 306 625 53 804 42 64 [3000] 962 **247**033 69 240 822 760 907 69 **248**153 385 580 736 **249**072 108 206 40 94 [500] 480 644 702 6 64 902 [1000] 95

250217 40 58 97 358 84 614 90 **251**098 [500] 178 226 499 555 668 700 75 992 [3000] **252**257 [500] 55 764 824 84 951 56 **253**038 203 18 804 430 780 **254**112 233 345 644 55 735 83 88 888 **255**188 211 713 **256**179 96 268 80 648 49 897 [3000] **257**101 36 906 58 77 82 592 810 826 826 60 959 61 **258**017 255 91 534 708 854 84 **259**107 [1000] 848

260242 [500] 91 [500] 448 91 844 52 982 **261**072 432 551 69 80 783 86 929 **262**158 95 [500] 552 858 978 **263**400 623 606 [8000] 715 847 [500] **264**261 825 873 782 44 849 **265**048 114 215 611 778 868 965 [8000] 90 **266**988 559 93 931 **267**172 [3000] 263 553 63 532 79 838 904 **268**172 221 86 359 691 [500] 718 820 903 **269**890 506 705 23 839 [10000]

270114 [8000] 415 572 709 **271**015 51 269 85 486 581 944 **272**286 461 66 527 48 808 985 **273**058 126 40 [5000] 82 410 522 846 933 **274**110 412 512 717 50 822 908 **275**098 128 [3000] 41 426 95 507 602 767 932 **276**160 806 75 [500] 608 24 [500] 858 957 **277**149 254 406 643 776 859 [1000] 73 986 **278**027 46 88 410 565 [8000] 79 542 [500] 44 56 96 811 **279**108 78 580 79 680 943

280017 [500] 558 608 28 62 [1000] 784 846 **281**229 47 372 74 447 894 **282**089 294 450 600 50 854 **283**084 196 254 460 770 **284**037 79 137 488 597 740 801 [500] 956 **285**018 79 188 86 307 31 455 563 614 710 822 90 **286**101 [8000] 202 [500] 445 920 [1000] **287**097 [1000] 143 322 70 578 759

Overbeck & Weller
GELSENKIRCHEN
Alter Markt, Ecke Hochstrasse.

Schwarze Kleidung.

Joppen-Anzüge
Rock-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Smoking-Anzüge
Frack-Anzüge
Weisse u. farbige Westen.

Für jede Figur richtig passende Kleidung.
Allergrösste Auswahl. — Billigste Preise.



Solidaria-Fahrräder
Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahlung 30-40 M. Abzahlung monatlich Mk. 8—10. Reisegeld bei Barzahlung von M. 80 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 39





Aug. Richard, Bahnhofstr. 53

Der Johannistee
mit **Kloster-Malzzucker** gekocht ist der beste Tee bei **Husten, Heiserkeit, Asthma** etc.
Johannistee per Paket 50 Pf. Klostermalzzucker per 1/4 Pfd. 25 Pf.
Allein zu haben in der
Medizinal-Drogerie J. Schmitz,
Kaiserstr., Ecke Grillostr.
Man achte genau auf die Schutzmarke, da diese Gewähr für allerfeinste Qualität bietet.

Gustav Pieper
Gelsenkirchen
empfiehlt:
Grabdenkmäler
aus
Granit, Syenit, Sandstein etc.
Anlage von
Erbbegräbnissen
nach eigenen Entwürfen.
— **Feinste Referenzen.** —
Lager I:
Kirchstr., am Friedhof.
Lager II und Comptoir:
Vereinsstrasse 41a.



Tod!
allen **Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen** durch den geprüften und konzessionierten Kammerjäger. Bestellungen brieflich bei **Udo Schlüter**, Hotel zur Post, erbeten. **Josef Steffens**, K. Kammerjäger, **Duisburg**, Ludgeriplatz 17 Telephon 1837, Amt Duisburg. Referenzen aus ganz Deutschland.



Nur eigene Fabrikate.
Feinstes Material. Exakte Arbeit. Billigste Preise. Alle Fahrräder-Zubehöre u. Einzelteile. Katalog frei. Wiederverk. gesucht
Urania-Fahrrad-Fabrik, Kottbus.

POHLSCHRÖDER'S PANZERSCHRÄNKE
sind die bewährtesten, besten und billigsten.
POHLSCHRÖDER & CO., Dortmunder Geldschrankfabrik, Dortmund.

Westfael. Bankkommandite
OHM, HERNEKAMP & CO.
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.
Gelsenkirchen.

Grundkapital: **5 Millionen Mark.** Reserven: **515 000— Mark.**
Wir vergüten z. Zt. für **Geldeinlagen** auf **Depositen-Konto:**
bei 3monatl. Kündigung 4¼% Zinsen
bei 6monatl. Kündigung 4½% Zinsen
Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Im Scheck (Giro)-Verkehr „provisionsfrei" 4%.
Einzahlungen ebenso Verfügungen über Guthaben durch Schecks können jederzeit erfolgen. — Unsere Schecks werden an ca. 150 Plätzen Deutschlands provisionsfrei eingelöst. — Eröffnung laufender Rechnungen. — Diskontierung von Geschäftswechseln. Ausstellung von Schecks. — Anweisungen und Reise-Kreditbriefe für das In- und Ausland. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Essen u. Düsseldorf.

Lieferung auf Probe!



Kampmann's Patent-Wasser-Motor-Waschmaschine
arbeitet selbsttätig durch den Druck der Hauswasserleitung. An jede Leitung anschliessbar.
Modell 1906 (beweglicher Motor). Die Reinigungswirkung wird sehr erhöht durch den sich selbsttätig verstellenden Patentwäschebeweger **„Niegedacht".**

80	100	120	140 Liter Inhalt
103.—	**113.—**	**123.—**	**133.—** Mk.

Neu! Modell 1908 Neu!
für ganz geringen Wasserdruck, arbeitet sicher und exakt schon bei 1 Atm. Druck.



Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine
mit dem tausendfach bewährten Patentwäschebeweger **„Niegedacht" 55.—** Mk.
Gewöhnliche Pendelmaschinen von **39.—** Mk. an.

Kampmann's Garantie-Heißwringer
für **kochende** Lauge von **20.—** Mk. an.
Wringer normal. Qualität v. **10.50** Mk. an.



Herr Ingenieur Alb. Fischer, Bad Soden, schreibt: In höflicher Beantwortung Ihrer geschätzten Anfrage vom 28. ds. Mts. betreffs der Zweckmässigkeit der durch ein hiesiges Geschäft bezogenen Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine mit dem vorzüglich arbeitenden Patentwäschebeweger „Niegedacht" gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die Maschine nicht allein den gehegten Erwartungen vollkommen entspricht, sondern diese noch bei weitem übertrifft. Sie ist tatsächlich als eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Hauswirtschaft zu bezeichnen und unterliegt es für mich gar keinem Zweifel, dass jede praktische Hausfrau, die mit den Vorzügen dieser Waschmaschine bekannt wird, diese als einen der begehrenswertesten Haushaltungsgegenstände erkennen und beschaffen wird.

Niederlage:

Phil. Heinrich, Gelsenkirchen II Schalkerstr. 149.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Fernsprecher 1340.

40000 Pfund Daunen, Halbdaunen und Bettfedern, 300 Stück Barchente
haben wir stets vorrätig.

Prachtvolle Qualitäten Bettfedern à Pfund 0.80, 1.—, 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 Mk. Direkter Bezug von Bettfedern aus Ungarn, China, Japan und Russland auf Grund unserer 30jährigen fachmännischen Erfahrungen. Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel an das Privatpublikum. Wir sind Lieferanten vieler Konsumvereine, von Zechen und Werken des Kohlenreviers.

Amtliche Beglaubigung.
Der im Jahre 1834 gegründeten Bettfedernfirma Gebr. Passmann, Essen, Viehoferstrasse 58, bescheinige ich hierdurch, nachdem ich die Geschäftsbücher durchgesehen, dass die Firma ihre Bettfedern und Betten an mehr als 20 000 Kunden in mehr als 800 Städten und Ortschaften Deutschlands, Oesterreichs, Hollands, Luxemburgs und der Schweiz verschickt.

In Ost- und Westpreussen, Pommern, wo die Leute meist selbst Gänse und Enten halten, lassen sich tausende Familien ihre Bettfedern und Betten von Gebr. Passmann aus Essen schicken.

Eine Unmenge Dankschreiben aus allen nur erdenklichen Gegenden, darunter von Leuten, die seit langen Jahren immer nachbestellen, habe ich gelesen.

Essen, den 17. Juni 1907.

Der vereidete Bücherrevisor.

Gebrüder Passmann
Bettfedern-Fabrik,
Essen-Ruhr, Viehoferstrasse 58. Gelsenkirchen, Augustastrasse 1.
Gegründet 1854. Tägl. Produktion bis 2000 Pfd. Bettfedern. **Gegründet 1854.**
Grösstes Bettfedern-Spezialgeschäft mit eigener Fabrik Westdeutschlands.

Deutsche Turnerschaft
Kreis VIII b Ruhrgau.

Turn-Verein Ueckendorf.
Am Himmelfahrtstage
Turnfahrt nach Sevinghausen, Dahlhausen, Altendorf, Steele.
— — Abmarsch — —
2 Uhr vom Vereinslokal.
Um zahlreiche Teilnahme, auch der passiven Mitglieder, bittet.
6722 **Der Turnrat.**

Verein ehem. Jäger u. Schützen
Gelsenkirchen.
Mittwoch, 27. ds. Mts., abends 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
6713 **Der Vorstand.**

Meyers Konversationslexikon, 17 Bände, tadellos erhalten [neu 170 Mk.] für 50 Mk. zu verkaufen. Off. unter **M. 61. 338** a. d. Expd. d. Bl.

Bekanntmachung.

Krankheitshalber habe ich mich entschlossen, mein hiesiges

Manufakturwaren-, Aussteuer- und Wäsche-Geschäft

sobald wie möglich aufzulösen.

Zu diesem Zwecke veranstalte ich einen

beschleunigten Ausverkauf

aller Warenvorräte zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen nur gegen Barzahlung.

Der Ausverkauf beginnt am **Mittwoch, den 27. Mai, morgens 8 Uhr.**

Wegen der zu treffenden Vorbereitungen bleibt das Geschäft am 25. und 26. Mai geschlossen.

R. W. Hannesen,
Gelsenkirchen, Hochstr. 12.

Ev. Männer- u. Jünglingsverein
Gelsenkirchen-Altstadt.
Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 28. Mai cr., morgens 8,58 Uhr:
Ausflug
nach Duisburg-Ruhrort etc.
Versammlung um ½9 Uhr am Hauptbahnhof Gelsenkirchen.
Um recht rege Beteiligung auch seitens der Angehörigen, der Mitglieder u. Gönner des Vereins bittet
Der Vorstand.

Nationallib. Volksverein
Ortsgruppe Bismarck.
Dienstag, den 26. Mai cr., abends 7½ Uhr, findet im Lokale des Herrn **Rob. Frodermann** eine
Wähler-Versammlung
statt, zu der alle Parteifreunde freundlichst eingeladen werden. 6717
Redner: Herr Professor Bindel
Herr Kasparek.
Der Vorstand.

Nationallib. Volksverein
Ortsgruppe Bismarck.
Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, 28. Mai cr., vormittags 11 Uhr,
findet im Saale des Herrn **H. Schulz** (Restaurant Germania) eine
Wähler-Versammlung
statt, zu der alle Parteifreunde freundlichst eingeladen sind. 6718
Redner: Herr Professor Bindel
Herr Kasparek
Herr Rehn.
Der Vorstand.



Brennabor
Panther
Pfeil
Victoria
Dürkopp
u. s. w.

Das beste Fahrrad ist im Gebrauch :: das billigste. ::
Daher sollte jeder beim Kauf eines Fahrrades weniger auf billigen Preis als auf **Qualität** u. **Haltbarkeit** sehen.
Die Beliebtheit deren sich meine untenstehenden Original-Marken erfreuen, verdanke ich einen grossen, treuen Kundenkreis und weitere Empfehlung.
Die Güte, Dauerhaftigkeit und Preiswürdigkeit meiner Fahrräder ist unbestreitbar unübertroffen.
Brennabor- und Panther Rennmaschinen zu Vorzugspreisen.

S. Mahlert,
:: :: 93 Bochumerstraße 93. :: ::
Filiale: Günnigfeld, Kaiserstr. 20.
Reparaturen, Emaillieren u. Vernickeln prompt und billig

Wasserschläuche
in allen Weiten für
Strassen- u. Gartenberieselung
sowie
alle Zubehörteile
liefern billigst
Aug. Hermann Söhne,
Klosterstrasse 7.
— Telephon 740. — — Telephon 740. —

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
garantirt chlorfrei
gibt blendend weisse Wäsche

Farben,
Lacke, Bronzen, Pinsel, Weißquaste, Carbolineum, Holzteer
sowie die beliebten
Fußboden-Lackfarben,
in einer Nacht harttrocknend, empfiehlt
Gustav Köllenberg,
Alter Markt und Karlstr.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

fer eingeschlossen. Ossofs Taschenuhr wurde bei Labenda vorgefunden. Letzterem wird nun des weiteren zur Last gelegt, am 7. Oktober v. J. in der Wirtschaft von Kappert in Kray ein Bierglas gestohlen und am 11. Dezember v. J. dem Bergmann Heinrich Jakobi ein Portemonnaie mit etwa 30 Mark Inhalt und ein Halstuch entwendet zu haben. Die Beweisaufnahme fiel so sehr zu Ungunsten des Angeklagten Labenda aus, daß die Geschworenen die Schuldfragen nach Raub, versuchter räuberischer Erpressung gegen Ossof, nach Diebstahl in zwei Fällen und nach Körperverletzung des Lech bejahten, die Nebenfragen nach mildernden Umständen aber verneinten. Der Angeklagte wurde diesem Wahrspruche gemäß zu einem Jahre acht Monaten Zuchthaus und zum Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

n **Die Fliederdiebstähle im Stadtgarten mehren sich von Tag zu Tag, trotzdem ist es der Polizei noch nicht gelungen, dem Unfug zu steuern.** Die Kriminalpolizei greift in diesen Fällen nicht wegen Vergehens des einfachen Diebstahls, sondern auf Grund des § 304 des Strafgesetzbuches ein. Hiernach wird jemand, der Gegenstände, die zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Neben der Gefängnisstrafe kann auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Vielleicht dürfte dieser Hinweis manchen zerstörungssüchtigen Seelen unter den Ausflüglern ihr Tun in ein neues Licht rücken. Sie „stiebitzen" eben nicht nur ein paar Blumen, sondern berauben auch ihre Mitmenschen der Freude an diesem Schmuck der Natur und „ruinieren" selbst unverhältnismäßig viel.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** **Liederkranz-Konzert in der Stadthalle.** Man schreibt uns: Im Mittelpunkt der Konzerte und festlichen Veranstaltungen steht jetzt der am 28. Mai (Christi Himmelfahrt), abends 7 Uhr, stattfindende Liederabend des M.-G.-V. Liederkranz. Der Verein wird unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn W. Korte ein vornehm gewähltes wirkungsvolles Programm zum Vortrag bringen. Es enthält eine Fülle wohlvorbereiteter größerer Chöre und beliebter Lieder, u. a. den temperamentvollen Chor „Rheingruß" von Fr. Ulrich, „Es zog der Maienwind zu Tal" von Ottomar Neubert, ferner „Maienwonne", Jubelhymne an den Frühling, ein musikalisch herrlicher Chor mit Orchester und Orgel von M. v. Weinzierl, dann das beliebte altdeutsche Lied „Innsbruck ich muß dich lassen", von J. Jüngst, und das schwungvolle sehr ansprechende Lied „Treuer Tod", eine neuere Komposition mit Bariton-Solo von E. Hüsmann. Eine angenehme Abwechselung wird den Konzertbesuchern geboten durch den Vortrag einer Reihe Kompositionen von Heuser, Wolf, Pfeil, Koschat, v. Weinzierl, Schulken durch das vorzügliche Essener Doppel-Quartett „Assindia" und den Tenoristen Herrn Drügpot aus M.-Gladbach. Der instrumentalen Teil wird ausgeführt von dem Straußschen Orchester, das mit einer vollständig neuen Besetzung an die Oeffentlichkeit tritt. Nach dem Konzert findet ein Tanzkränzchen statt, das durch eine Fackelpolonaise durch die Anlagen des Gartens eröffnet wird.

** **Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilkunde),** Naturheilverein 1. Am Himmelfahrtstage macht der Verein eine Morgenwanderung zum Bismarckhain. Sammelpunkt: Kraftstation Hochstraße. Abmarsch vormittags 6 Uhr; Rückkehr gegen 10 Uhr. Gäste willkommen. (S. Inf.)

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

* **Wattenscheid,** 26. Mai. Heute (Dienstag) abend 8 Uhr findet im Saale des Herrn Heinrich Voortmann eine **Haupt-Vorstands- und Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei** statt, zu der sämtliche Vorstandsmitglieder und alle Parteifreunde, die sich als Vertrauensmänner fühlen, freundlichst eingeladen sind. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert einen zahlreichen Besuch. — Mittwoch abend halb 8 Uhr findet im Saale des Herrn Koch eine große Wählerversammlung statt.

W **Wattenscheid,** 25. Mai. In den Klärteichen der Zeche „Zentrum" fand man eine zerlegte Kuh. Dieselbe wird aus einem Diebstahl herrühren. — Eine kampflustige Amazone schlug gestern auf dem alten Marktplatze zwei Frauenspersonen, mit denen sie in Streit geraten war, in die Flucht. — Der Bergmann H. von der Annastraße stach gestern einen Burschen, der in Gemeinschaft mit zwei anderen Kumpanen in die Wohnung desselben eindrang, in die rechte Schulter, wodurch derselbe erheblich verletzt wurde. In der letzten Nacht wurden zwei Holländer wegen Verübung ruhestörenden Lärms verhaftet.

< **Wattenscheid,** 25. Mai. Am Samstag, den 23. d. M., abends gegen 9 Uhr hatte der Arbeiter Otto W. dem Bergmann Sch. ein Bandonium übergeben, mit dem Anheimgeben, er möge das Instrum.. bis zum anderen Morgen verwahren. Als dies geschehen war, und Sch. sich zum Essen niedergesetzt hatte, drangen der Handlanger Heinr. R. und der Bergmann T. in die Wohnung des Sch. ein, forderten das Bandonium unter der Angabe es sei T.s Eigentum und würgten und schlugen ihn, bis sich der auch am Tische sitzende Bergmann Otto H. dies verbot und die Störenfriede zum Verlassen der Wohnung aufforderte. Statt dies zu tun, fielen die Rowdies auch über H. her und verprügelten ihn, worauf dieser mit seinem Messer um sich schlug und T. einen erheblichen Stich in den Rücken versetzte. Anzeige ist erstattet. — Gestern morgen gerieten der Handelsmann Bernard O. von hier und die Ehefrau Franz B. von der Holzstraße in **Wattmechiel,** in dessen Verlauf letzterer der letzteren einen kräftigen **Faustschlag vor den Mund** versetzte, infolgedessen sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Gestern abend gegen 11 Uhr feuerte der Arbeiter Karl N. aus Fünnigfeld auf der Bismarckstraße einen **Revolverschuß** ab. Der hinzukommende Beamte konfiszierte den Revolver und notierte den „Helden" zur Bestrafung.

** **Westenfeld,** 25. Mai. Am Samstag, den 24. Mai hielt die **nationalliberale Partei** bei Witkämper ihre **monatliche Versammlung** ab. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung: Aufstellung der Wahlmänner. Der Vorsitzende bemerkte, daß in hiesiger Gemeinde noch viel liberal gesinnte Männer wären, die dem Verein noch nicht angehörten. Um diese nun für unsere Sache zu gewinnen, wurde beschlossen, Vertrauensmänner zu wählen, die mit der Agitation unter diesen Männern beauftragt werden sollten. Als Wahlmänner wurden gewählt die Herren: Konopka und Saffenrod für die 3. Abteilung des 1. Bezirks, Lehrer Witkamp und Heinrich Ubrig für die 3. Abteilung des 2. Bezirks. Steiger Rottmann und Heinr. Schumacher für die 3. Abteilung des 3. Bezirks. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch bekannt, daß Herr Prof. Bindel am Samstag, den 30. Mai in Höntrop, im Bahnhofsrestaurant Schröer seine Programmrede halten wird und lud hierzu alle liberal gesinnten Männer der benachbarten Gemeinden ein.

az **Eickel,** 22. Mai. Auch im verflossenen Jahr hat die hiesige **Volksbücherei** sich einer lebhaften Inanspruchnahme erfreuen dürfen. Wie manches Buch verderblichen Inhaltes ist dadurch den Familien ferngehalten, und mehrere tausend Bücher haben Eingang in unsere Häuser gefunden. Die Bücherei ist um ein Bedeutendes erweitert worden. Die Gemeinde selbst stellte eine Summe zu Neuanschaffungen zur Verfügung. Aber es sei auch nicht vergessen, daß der Kreisausschuß des Landkreises Gelsenkirchen der Bücherei manches wertvolle Buch unentgeltlich überwies. Die Bücherei umfaßt etwa 700 Bände. Die Leser rekrutieren sich aus allen Schichten der Einwohner. Entliehen wurden insgesamt 2827 Bände. Bevorzugt wurden besonders die Werke von Freitag, Dahn, Liebige und Eber-Eschenbach. Die Bücherei befindet sich in dem Südflügel der Lutherschule und ist jeden Donnerstag von 5—6 und jeden Sonntag von 11—12½ Uhr geöffnet.

** **Wanne,** 23. Mai. Der **Verein der nationalliberalen Jugend** wird Dienstag, den 26. d. M., abends 8½ Uhr im Lokal des Herrn Rottebaum eine Versammlung abhalten, in der über die Landtagswahl gesprochen wird. Zweiter Punkt der Tagesordnung: Wahlmänner. Alle liberalen Wähler sind willkommen!

D **Wanne,** 25. Mai. Der **ostpreußisch-evangelische Arbeiterverein** hielt gestern nachmittag im Saale des Vereinshauses seine Versammlung ab, die gut besucht war und von dem 1. Vorsitzenden Herrn Weier geleitet wurde. 4 Mitglieder wurden neu aufgenommen. Nachdem der Vorsitzende den Bericht über den Delegiertentag des ost- und westpreußischen Bundes erstattet hatte, beschloß die Versammlung dem Bund definitiv beizutreten. Ferner erklärte die Versammlung, mit allen Kräften für die Wahl des nationalliberalen Kandidaten, Herrn Professor Bindel, Schalke, tätig zu sein. Beschlossen wurde ferner bei dem Fest des Vereins Schalke-West-Heßler mitzuwirken. Einstimmig wurde sodann die Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung als Organ des Vereins benannt. Die nächste Versammlung wird sodann auf Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 3½ Uhr in dem Saal des Vereinshauses festgelegt.

Nationalliberale Partei
Wattenscheid.

Mittwoch, den 27. Mai, abends ½8 Uhr:

Große
Wähler-Versammlung

im Kaisersaal (Georg Koch)

Redner zur Stelle.

Das Erscheinen aller liberalen Landtagswähler ist unbedingt erforderlich.

Das Wahlkomitee.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

** **Paderborn,** 23. Mai. Das hiesige Schwurgericht verurteilte in zweitägiger Verhandlung den vielbestraften Arbeiter Disselmeier aus Sande wegen **doppelten Raubes und Totschlages** des Schäfers Körner bei Rüthen zu lebenslänglichem Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust.

Linzig, 25. Mai. (Privattelegr.) In der vergangenen Nacht fuhr ein von Koblenz kommendes, mit 7 Personen besetztes Automobil vor dem hiesigen Orte auf einen umgefallenen Akazienbaum. Der Führer wurde sofort getötet, während die übrigen Insassen nur leichte Verletzungen davontrugen. Das Automobil wurde vollkommen zertrümmert.

** **Borbeck,** 23. Mai. (Tel.) **Im Streite erstach** heute abend gegen 7 Uhr auf der Prosperstraße der Bergmann Adamczik seinen Bruder, den er wegen einer Schuld von 87 Mark zur Rede stellte. Ein Stich in die Brust führte den sofortigen Tod herbei. Der Täter wurde verhaftet.

R **Essen,** 23. Mai. **Wegen Raubmordes** hatten sich heute vor der Strafkammer der Bergmann Eduard Parakennings aus Carnap und der Bergmann Julius Streich zu verantworten, die am 24. März den 19jährigen Bergmann Franz Puck aus Carnap durch einen **Stich in die Herzgegend getötet und ihm die Barschaft abgenommen hatten.** Das Gericht erkannte wegen Mordes, begangen in Tateinheit mit Raub gegen Parakennings, unter Einbeziehung der gegen ihn am 21. Juni 1907 wegen Körperverletzung erkannten Strafe von 18 Monaten Gefängnis, auf 15 Jahre und gegen Streich auf 14 Jahre 6 Monaten Gefängnis. Beide Angeklagten erklärten, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen.

** **Essen,** 25. Mai. In der im Saale des städtischen Saalbaues veranstalteten, von einer großen Anzahl von Beamten aller kaiserlichen und königlichen Behörden des Stadt- und Landkreises Essen besuchten Versammlung wurde eine Entschließung gefaßt, in der 1. eine, infolge der außerordentlichen Verteuerung aller zur Lebenshaltung erforderlichen Gegenstände bedingte **ausreichende Erhöhung der Beamtengehälter,** rückwirkend vom 1. April d. J. ab, gefordert wird. 2. Sollte die Einreihung der Städte im Rhein.-Westf. Industriebezirk in höhere Servisklassen nicht zu ermöglichen sein, so erscheint es als ein unabweisbares Bedürfnis, den in diesen Gebieten angestellten Beamten wegen der dort herrschenden besonderen Teuerungen und sonstigen mißlichen Verhältnisse gegenüber den anderen Landesteilen auch eine besondere dauernde Zulage zu gewähren.

* **Emmerich,** 23. Mai. Das Segelschiff „Rehoboth" fuhr Morgen talwärts kommend **mit voller Wucht an eine Kribbe,** sprang leck und sank innerhalb kurzer Zeit. Den Insassen, zwei Schiffern, einer Frau und zwei Kindern, gelang es, sich in dem anhängenden Nachen zu retten.

* **Bonn,** 23. Mai. 210 **Zwangsversteigerungen** sind beim hiesigen Kgl. Amtsgerichte von Anfang dieses Jahres bis jetzt angemeldet worden. Das macht im Durchschnitt auf jeden Tag beinahe zwei Anmeldungen.

** **Trier,** 23. Mai. Der **Hüftenstecher,** der in Metz seit Jahresfrist sein Unwesen treibt, verletzte dort auf der belebten Straße eine Frau in gewohnter Weise er entkam, wurde aber als ein Soldat des 2. bayerischen Fußartillerieregimentes erkannt.

Handel und Industrie.

* **F. Küppersbusch und Söhne, Aktien-Gesellschaft, Gelsenkirchen.** In der gestrigen Generalversammlung waren 31 Aktionäre mit 2448 Aktien (= 2 448 000 Mark) vertreten. Die Bilanz, die in Aktiva und Passiva mit 5 932 095,09 M. abschloß, wurde genehmigt. Der Reingewinn beträgt einschließlich des Gewinnvortrages von 1906 zusammen 894 366 Mark 33 Pfg. Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 14 Prozent. Der Geschäftsbericht wurde gutgeheißen, dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Aussichten auch für das laufende Geschäftsjahr sind als gute zu bezeichnen.

Die Verbandsbildung im Blechgewerbe gescheitert.

** **Köln,** 25. Mai. (Tel.) Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, ist die Verbandsbildung im Blechgewerbe gescheitert. Die heute hier in Köln geführten Verhandlungen der Feinblechwalzwerke, über die Gründung eines Blechverbandes wurden als völlig aussichtslos abgebrochen. Die Maxhütte und die Firma De Wendel u. Co. waren zu den Verhandlungen überhaupt nicht erschienen und namentlich die letztere hatte in einem Schreiben die Erklärung, daß sie sich an keinem Blechverbande irgend einer Art beteiligen werde, in so entschiedener Form abgegeben, daß die Verhandlungen als aussichtslos abgebrochen werden mußten. Da die Grobblechwalzwerke seiner Zeit erklärt haben, sich auf einen Grobblechverband nur dann einlassen zu wollen, wenn gleichzeitig auch die Feinbleche syndiziert werden, so muß man annehmen, daß mit dem ergebnislosen Verlauf der heutigen Verhandlungen der Feinblechwalzwerke auch der Grobblechverband gescheitert ist. Die für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Verhandlungen der Grobblechwalzwerke werden, falls sie noch stattfinden, voraussichtlich ergebnislos verlaufen, zumal da heute schon verschiedene Werke erklärt haben, zu den Verhandlungen am Mittwoch überhaupt nicht erscheinen zu wollen.

Letzte Telegramme.

Der gestohlene Platinkessel.

Freiburg, 25. Mai. Der bei dem Einbruch in der königl. Muldenhütte gestohlene Platinkessel ist gestern abend in der Schleuse in der Nähe der Einbruchsstelle durch Schüler aufgefunden worden. Einige vom Hüttenwerk gerufene Arbeiter brachten das gestohlene Gut in Sicherheit.

Eine Liebestragödie.

Heiligenbeil, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Im Dorfe Rehfeld erschoß der Besitzerssohn Margenfeld nach vorausgegangenem Wortwechsel seine Braut und dann sich selbst.

Das Geständnis.

Lindau, 25. Mai. (Priv.-Tel.) Der Wirtschaftsgehilfe Boetiger, der am 19. Mai bei Tegen Reuß j. L. seine Geliebte Olga Ballmann ermordete, ist heute in Reutin verhaftet. Boetiger hat die Tat eingestanden.

Schreckenstat einer Wahnsinnigen.

Tilsit, 25. Mai. Die Arbeite frau Prepas in Julienbrück ermordete im Wahnsinn vier ihrer Kinder im Alter von ½—7 Jahren, indem sie ihnen mit dem Beil die Schädeldecke einschlug. Ein 10jähriges Mädchen entfloh. Die Mörderin brachte sich dann selbst mit dem Rasiermesser schwere Verletzungen bei. Sie wurde in das Kreiskrankenhaus gebracht.

Verhafteter Raubmörder.

Breslau, 26. Mai. (Priv.-Tel.) In der Wehrauer Heide wurde der Arbeiter Hermann Altmann ermordet und beraubt aufgefunden. Der Mörder hatte 1800 Mark Lohngelder geraubt, die Altmann auf dem Fürstlich Solmsschen Rentamt in Klitschdorf zur Ueberbringung nach der Försterei Pechofen in Empfang genommen hatte. Es ist bereits gelungen, den Mörder in der Person des Waldarbeiters Franz Roziol zu verhaften. Er hat die Tat bereits eingestanden.

Bestialischer Mord.

Straßburg i. E., 25. Mai. (Priv.-Tel.) Ein bestialischer Mord wurde in Breitenau verübt. Der vermögende Hofbesitzer Humbert wurde gestern auf seinem Anwesen von seiner Schwester in einer großen Blutlache liegend gefunden. Drei wuchtige Hiebe hatten ihm den Schädel zertrümmert, und der Hals war bis zur Wirbelsäule durchschnitten. Der Mann starb wenige Augenblicke nachher, ohne zu Bewußtsein gekommen zu sein.

Eine deutsche Kunstausstellung in Amerika.

Newyork, 25. Mai. Durch die Vermittelung des Generalkonsuls Buenz und des hiesigen Kunstmäcens Hugo Reisinger ist die Erlaubnis zur Veranstaltung einer deutschen Kunstausstellung gewährt. Die Ausstellung soll 125 bis 150 Gemälde deutscher Meister umfassen, außerdem Kleinskulptur und einige Broncen. Sie muß wegen Raummangels begrenzt bleiben, soll aber doch die moderne deutsche Kunst repräsentieren. Man plant, die Ausstellung am 15. Dezember zu eröffnen. Sie soll einige Monate dauern und möglicherweise in Boston und Chikago wiederholt werden.

Neuß, 25. Mai. **Fruchtmarkt.** Weizen Ia 21.50, IIa 20.50 Mk. Roggen Ia 19.50, IIa 18.50 Mk. Hafer Ia 17.00, IIa 16.00 Mk. für 100 kg. Kartoffeln 3.00—3.50 Mk. Heu 3.70—4.20 Mk. Luzerner Heu 4.60 Mk. für 50 kg. Krummstroh 17.00, Breitdruschstroh 19.00 Mk. für 500 kg.

Duisburger Getreidebörse. Duisburg, 25. Mai. Weizen inländisch. 21.50—22.70 Mk., Donau 00.00—00.00 Mk. Schwarzmeer 23.00—24.00 Mk., Azow 23.00—24.00 Mk. Amerikaner 23.00—24.00 Mk., Roggen, inländischer 19.80—20.00 Mk., Donau 00.00—00.00 Mk., Schwarzmeer 21.25—22.25 Mk., Azow 21.25—22.25 Mk., Amerikaner 00.00—00.00 Mk., Hafer, inländischer 17.00—17.20 Mk., Donau 17.00—19.50 Mk., russischer 17.00—19.50 Mk., Amerikaner 00.00—00.00 Mk., Futtergerste, russische 14.50—14.75 Mk., rumänische 14.75—15.25 Mk., Mais, amerikanischer 16.00—16.25 Mk., La Plata 00.00—00.00 Mk., Donau 16.00—16.25 Mk., Cinquant 16.25—16.50 Mk., russischer 00.00—00.00 Mk., Buchweizen 22.00—22.50 Mk., Weizenmehl Nr. 000 28.50—29.25 Mk., Nr. 00 28.00—28.25 Mk., Roggenmehl Nr. 0 27.25—28.00 Mk., Nr. 0/1 26.75—27.00 Mk., Vollmehl 13.75—14.00 Mk., Grand 11.50—11.75 Mk., Kleie 11.50—11.75 Mk.

Das Geschäft blieb heute recht still. Die Käufer zeigten große Zurückhaltung. Die Preise blieben aber ziemlich unverändert.

Wenn mit Beginn der wärmeren Witterung selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gekocht eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt.

Albert Niehaus,

König Wilhelmstrasse 59. Fernsprecher 1365.

Empfehle mein Lager in

deutschen und englischen Herrenstoffen.

Elegante Anfertigung nach Mass unter meiner persönlichen Leitung.

Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.

Hüte, Mützen, Wäsche etc. in grosser Auswahl.

Grosses Lager in **Bleyle's Knaben-Anzügen.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Blaukreuz-Verein, Gelsenkirchen I.

Am 23. Mai (Himmelfahrt), nachm. 3½ Uhr, feiert der Verein im grossen Saale, Kniestrasse 7—9, einen

Familienabend

verbunden **mit Aufnahme neuer Mitglieder** und Kaffeetrinken, wo Missionar Zimmerbeutel aus Java sprechen wird.

Gleichzeitig wird derselbe abends 8¼ Uhr im Christlichen Verein junger Männer einen **Vortrag** halten. Zu allen diesen Versammlungen ladet herzlich ein **Der Vorstand.**

Grosse Geld-Verlosung
der Staats-Eisenbahn-Lose etc.
Nächste Ziehung am **1. Juni** cr.
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

6 Treffer à **480 000 Mk.**
6 Treffer à **240 000 Mk.**
6 Treffer à **48 000 Mk.**
6 Treffer à **45 000 Mk.**
2 Treffer à **30 000 Mk.**
6 Treffer à **20 000 Mk.**
12 Treffer à **16 000 Mk.**

und über 45 000 Treffer von **15** bis ca. **12 000** Mark.
Im ganzen werden verlost ca.
10 Millionen Mark
unter staatlicher Aufsicht u. Garantie.
Garantie: Geld zurück kostenfrei, bei umgehender Rücksendung.
2 Nummern für 4 Mark
4 Nummern für 8 Mark
Bei Nachn. 40 Pfg. Porto-Zuschlag. **Ziehungsliste gratis und franko.**
Bestellungen **umgehend** erbeten an die Offerten-Annahmestelle
Albert Helms in Bremen 67
Brandtstrasse 12 c.

Brautleute!

Wegen Fortzugs u. Aufgabe müssen meine großen Läger in nur besseren Möbeln bis Ende Juni gänzlich ausverkauft sein und sollen von **heute** ab, ohne Rücksicht auf die früheren Preise, die noch vorhandenen **modern. Schlafzimmer mit Spiegel u. Marmor, kompl. Küchen, Wohnzimmer,** sowie **einzelne Betten, Vertikows, Spiegel, Kleiderschränke, Stühle, Tische, Sofas, Plüschgarnituren, Ausziehtische** und dergl. zu Spottpreisen ausverkauft werden.

Brautleuten bietet sich somit eine günstige Gelegenheit, eine Aussteuer sehr billig anzuschaffen und bin gern bereit, bei einer Anzahlung jetzt gekaufte Möbel bis Ende Juni unentgeltlich aufzubewahren, bitte daher nicht bis zuletzt zu warten, da jetzt noch große Auswahl.

Lieferung überall hin frei!

Der Verkauf findet nur **Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40,** Eingang **Glaspassage,** statt.

Möbelhaus Oskar Casper.



Fahrräder

Ia. Marken, mit 2jähriger Garantie, zu den konkurrenzlos billigen Preisen von:
56, 62, 74, 85, 95, 110 Mk. und höher.
—— Laterne gratis. ——

Teilzahlung
gestattet.
Anzahlung von **30** Mk an, Abzahlung **5** Mk.

Zubehörteile
und
Reparaturen
riesig billig.

Sieffcka's
Fahrrad-Centrale
57 Bochumerstrasse **57.**
Niederlagen in:
Erle bei Buer, **Dortmund, Fröndenberg** a. d. Ruhr.

Kopfläuse
vertreibt „Thelin" Fl. 50 Pfg
Germania-Drog. **Fr. Krahe.**

STOLLWERCK

Ess-Schokoladen

unübertroffen in Qualität und Wohlgeschmack

Deutsche Alpenmilch-, Sahnen-Schokolade
(mit Vollmilch aus dem bayer. Hochgebirge)
Extra-Zart-Schokolade
zu 25, 50 Pfg. und Mk. 1.00
Frauenkron-Schokolade
zu 75 Pfg. und Mk. 1.50
Herren-Schokolade (halbsüss)
zu 50, 75 Pfg. und Mk. 1.50

Nahrhaft und erfrischend zu jederzeit für jedermann!

Deutsches Fabrikat

Der Name STOLLWERCK bürgt für Güte und Preiswürdigkeit.

D.

STOLLWERCK

---

50 Betten

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und 2 Kissen, mit 17 Pfund Halbdaunen gefüllt, wegen kleiner Farbenfehler à Gebett **30.— Mark,** dasselbe Bett mit Daunendecke **35.— Mark.** — Feinstes herrschaftliches Daunenbett **40.— Mark.** Nicht gefallend, Geld zurück. Katalog frei.
Bettenfabrik Th. Kranefuss in Cassel 40

Putzin



reinigt verblüffend — Metalle schnell
in Flaschen verschieden. Grössen — überall erhältlich.
Aller Fabrik Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig.

Patentanwälte
F. A. Hoppen & R. Fischer
Berlin SW. 13,
Dortmund, Ostenhellweg 20.
Auskunft in **Gelsenkirchen** durch **Fa. Josef Rosenbaum.**



Ein Waggon
lebendfr. Schellfische Pfd. **7** Pfg.
lebendfr. Maifische Pfd. **28** Pfg.
Importhaus **F. Wenz,** Bochumerstr. 87, Schalke, Schalkerstr. 132, Roth. Viktoriastr.

Drahtgeflecht
Stacheldraht
verz. Draht
empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 40.

Schirme

werden repariert und neu überzogen in der **Schirmfabrik**
W. Gebauer,
Ecke Rochstrasse 39 und Bahnhofstrasse 56.

Neu! **Radikator.** Neu!

Einziger Desinfektions- und Ungeziefer-Vertilgungs-Apparat.
—— **Sensationelle Erfindung.** ——

Alles Ungeziefer mit der Brut wird durch den Ungeziefer Vertilgungs- u Desinfektions-Apparat **„Radikator"** radikal vertilgt.

Desinfizieren von leerstehenden Wohnungen.

Für Gelsenkirchen und Umgegend sind alle Anfragen und Aufträge zu richten an das Desinfektionshaus und den General-Vertreter des Radikator G. m. b. H.

Otto Heibach,
Schalkerstraße 32. Postkarte genügt.

Homöopath. Arzt
Dr. med. Thom's
Ambulatorium z. Behandlung v. inneren u. Kinderkrankheiten, **Unterleibs-, Haut-** und **Beinleiden.**
Gelsenkirchen, Dickampstrasse 15, am Hauptbahnhof.
Sprechst. 3—6 Uhr.

Braunschweiger
Spargel

10 Pfd. Postk.	1	2	3
exkl. Porto M.	5.50	4.20	2.80

H. Helmig,
Königslutter b. Braunschweig

Möbel

auf Abzahlung.

Von **5 Mk.** an. — Anzahlung auf Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Vertikows u. s. w.

Von **10 Mk.** an. — Anzahlung auf eine **Wohnungs-Einrichtung**

Anzüge, Paletots, Betten, Decken,
Herde.
L. Blumenreich Nachf.
48 Hochstr. **48**
(Ecke Karlstrasse)
Wirtschaft **Johannes.**

Verbandstoffe, Hyg. Gummiwaren
empfiehlt
Wilhelm Kamp,
Hansa-Drogerie
Dickampstr. 11, am H.-B.

Werter Herr!

Besten Dank für Ihre bewährte Mino-Salbe. Seit 2 Jahren habe ich eine wunde Hand gehabt; nach Gebrauch Ihrer Mino-Salbe ist die Hand geheilt.

Gruß von
Jul. Melle.
Friedrichsb., 10./12. 19 5.

Diese Mino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.— und Mk 2.— in den Apotheken vorrätig; aber nur in echt Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

Speisekartoffeln
in Säcken à 150 Pfund:

Kaiserkartoffeln	4.80 u. 4.50 M.
Runde Weiße	4.70 M.
Magnum bonum	5.00 M.
Eierkartoffeln	5.00 M.

liefert frei ins Haus 20986
Josef Tinschert,
Josefstraße 34.



Kordiesel nahtl. Art M. 4.50 u. 7.50. Jeden gefl. Bezugsw. Preisl. gratis v. Korbmöbelfabrik
Julius Treibar, Grimma 345

Liebhaber mögen gratis Katalog verlangen über das beste Nutzgeflügel, Bruteier, rat. Futter, Brutöfen, Zuchtgeräte u. s. w. Geflügelpark Auerbach i. V.